

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

12.11.1898 (No. 266)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092467)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 266.

Sonnabend, den 12. November 1898.

24. Jahrgang.

Geschichtsnutzen.

12. 11. 1756. Vor 142 Jahren, am 12. Nov. 1756, wurde zu Bordenu in Hannover der berühmte Feldherr Gerhard David von Scharnhorst geboren. Er ist der Schöpfer der Landwehr und Reserve und entwarf die trefflichsten Feldzugspläne. Allein die Schlacht bei Jena setzte seiner kriegslustigen Tätigkeit ein jähes Ziel. Infolge einer dort empfangenen Schußwunde starb Scharnhorst am 28. Juni 1813 in Prag.

Deutsches Reich.

Als Kaiser Wilhelm in Jerusalem das Grab Davids betrat, hob der türkische Namaz hervor, daß der Kaiser der erste Christ sei, der dieses Heiligtum betreten durfte. Darauf antwortete in der Ringer Tagespost der katholische Pfarrer Johannes Winkler: „Die Ehre, daß der deutsche Kaiser als erster der Christen das Grab Davids betreten habe, kann ich demselben mit Erfolg streitig machen. Ich war im Grabe Davids am 29. April d. J. um 3 Uhr Nachmittags. Mein Begleiter und Zeuge ist der in Jerusalem sehr bekannte Herr M. A. E. Lorenzo, den ich schon von früher her kannte. Sonntags vorher gab es im Coenaculum die Revolte gegen die Mitglieder unseres Pilgerzuges. Dennoch versuchte ich es, und zwar mit Erfolg, in den Abendmahlssaal zu gelangen. Ein Batisch von 1 Fr. stimmte den anwesenden Mohammedaner sehr freundlich, und als ich ihm erlaubte, meinen weißen Habit zu untersuchen, der ihm sehr gut gefiel, schloß er mir ohne Aufforderung das Grab Davids auf, worüber sich auch Herr Lorenzo höchlichst verwunderte.“ Der wesentliche Unterschied ist freilich, daß Kaiser Wilhelm als erster Christ mit Vorwissen der mohammedanischen Welt zum Grabe Davids gelangte, während Pfarrer Winkler und wahrscheinlich andere Christen vor ihm heimlich mittels Batisch hineinkamen.

Eine Ständesgeschichte, die mit dem Fall Roke eine gewisse Ähnlichkeit hat, erregt in Potsdam großes Aufsehen. Seit geraumer Zeit sind bei Beamten, Militärpersonen und angesehenen Bürgern in Potsdam Postkarten mit beleidigendem, theilweise unflätigen Inhalt eingelaufen. Die Polizei bemühte sich lange Zeit vergeblich, diesem Treiben auf die Spur zu kommen, auch eine öffentlich ausgeschriebene Belohnung von 500 Mk. hatte keinen Erfolg. Endlich gelang es, nachdem viele Personen in falschen Verdacht gerathen waren, den Täter zu fassen. Ueber die Person desselben wird vorläufig noch Stillschweigen beobachtet. Dresden, 9. November. Der Prinz Georg von Schöffen empfing heute aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als kommandirender General des XII. Armeekorps eine Abordnung der sächsischen Armee unter Führung des Kriegsministers Oeler von der Planitz, der die Glückwünsche der Armee überbrachte und eine Jardiniere aus getriebenem Silber im Hofhofitol überreichte. Später beehrte der König und die Mitglieder des kaiserlichen Hauses den Jubilar. Abends fand beim Prinzen eine große Soirée statt, an der der König und die gesamte Generalität theilnahmen.

Die Palästinafahrt des Kaiserpaars.

Berlin, 10. Nov. Ihre Kaiserlichen Majestäten fuhren heute früh 9 Uhr von Damaskus ab und treffen heute gegen Abend in Baalbek ein. Schönes Wetter. Alles wohl.

Berlin, 10. Nov. Die Theilnehmer an der offiziellen Festfahrt zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem haben nach dem Besuche von Damaskus noch einen Abstecher nach Athen unternommen und sind auf der „Midnight Star“ heute früh dort eingetroffen; die Rückreise wird von Athen nach Neapel heute Abend angetreten.

Berlin, 10. Novbr. Nach einer „Reutermeldung“ aus Beirut zirkuliren dort Gerüchte von einer ersten Anarchistenverschwörung, die dort ausgeführt worden wäre, wenn man sie nicht entdeckt hätte. Man glaubt, daß sie mit der plötzlichen Aenderung im Programm der Kaiserreise im Zusammenhang steht. In Verbindung damit entstand gestern eine Panik im deutschen Hospital, wo ein Mann in der Kleidung eines Jesuiten sich weigerte, das Gebäude zu verlassen. Es war bekannt geworden, daß zwei Verdächtige den Behörden entgangen und in Beirut gefangen sind.

Die spanische Regierung erhielt ein Telegramm, daß das deutsche Kaiserpaar am 20. November in Cadix eintrifft, eskortirt von zwei deutschen Kriegsschiffen. Es ist möglich, daß die Schiffe nur so lange dort bleiben, um Kohlen einzunehmen. Im spanischen Ministerium des Aeußern wurde bestätigt, das Kaiserpaar werde auch Cartagena besuchen. So wie die „Hohenzollern“ in Cartagena eintrifft, werde die Königin-Regentin das Kaiserpaar einladen, Madrid zu besuchen.

Rom, 10. Nov. Das deutsche Konsulat in Cagliari erhielt die Mittheilung, daß Kaiser Wilhelm mit seiner Gemahlin am 17. d. Mts. den Hafen von Cagliari berühren wird.

Konstantinopel, 10. Nov. Zwischen Kaiser Wilhelm und dem Sultan fand anlässlich des Besuchs des deutschen Kaiserpaars in Damaskus herrliche Depeschen ausgetauscht worden.

Ausland.

Wien, 10. November. In einem Säbelduell zwischen den Abgeordneten Gnielowsky und Wolf erhielt der erstere im ersten Gange einen Hieb über den Schädel und durch das Abgleiten des Säbels einen Hieb über die Oberfläche der rechten Hand. Hierauf wurde das Duell eingestellt. Die Verwundungen sind nicht bedenklich.

Genf, 10. Nov. Heute begann vor dem Schwurgericht in Genf der Prozeß gegen den Anarchisten Luigi Luchini, den Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich. Im Ganzen zählt die

Zeugenliste 46 Personen auf. An der Spitze figurirt der Elektriker Louis Chammettin, der die Kaiserin, nachdem sie vom Nord-Instrument Luchinis getroffen war, in seinen Armen auffing. Der zweite Zeuge ist der Weichenwärter Rouge, der den fliehenden Mörder festnahm. Der dritte und vierte sind die beiden Kutscher Villamin und Faur, die bei Luchinis Festnahme halfen. Die von dem Staatsanwalt Ravazza ausgearbeitete Anklage gegen Luchini umfaßt 20 engbeschriebene Seiten und lautet auf Mordmord, begangen an der Kaiserin von Oesterreich. Der einschlägige § lautet: „Jeder Todtschlag mit Vorbedacht oder List wird als Mordmord qualifizirt und mit lebenslänglichem Kerker bestraft.“ Dies ist das strengste Strafmaß, welches das Genfer Gesetz kennt; es wird aber im Hinblick auf die Schrecklichkeit des Verbrechens noch eine wesentliche Verschärfung erfahren, welche durch die Direktion des Zuchthauses auf Grund des bestehenden inneren Reglements verfügt werden kann. Die Vertheidigung hat ein vom Gericht bestimmter Anwalt übernommen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 11. November. Der Hafenkapit. Korv.-Kapt. z. D. Meyer, hat Urlaub vom 12.—19. d. M. nach Odenbergen und Altona erh. Barteier als Vorst. d. Vbr.-Ver. Kapt. z. S. z. D. Heßner, als Hafenkapit. Kapitt. Nieten. Lt. z. S. v. Obergang hat einen kurzen Urlaub nach Kiel angetreten. Postfach für die III. Torpedob. vom 10. d. Mts. ab bis auf Weiteres Cuxhaven, für die II. Torpedob. bis auf Weiteres Wilhelmshaven, für S. M. S. „Geyr“ vom 12. bis einschl. 16. d. M. Cuxhaven (England), vom 17. d. M. ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

— Berlin, 10. Novbr. Kreuzer „Arcona“, Komdt. Korv.-Kapt. mit Oberstltsrg. Reinde, ist am 9. Novbr. von Manila nach Shanghai in See gegangen. Ferner ist der Reichspostdampfer „Bayern“ mit der Wölsung für die Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Kapt. z. S. Gütlich, am 9. Novbr. in Singapore angekommen und beabsichtigt, am 10. d. Mts. nach Hongkong in See zu gehen.

— Berlin, 10. Novbr. Das auf der Schichau-Werft zu Danzig erbaute Kanonenboot „Gltis“ beginnt am 12. November mit seinen Probefahrten und wird, wenn diese zur Zufriedenheit ausfallen, in nächster Woche nach Kiel übergeführt. Hier erledigt das Schiff alsdann seine Abnahmefahrt und wird für die Ausreise nach Ostasien, welche Anfangs des nächsten Jahres erfolgen soll, ausgerüstet. — Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist am 9. Nov. von Kantschou nach Taku abgegangen. — Der Kreuzer „Kaiser“ ist am 10. Nov. in Pagoda Ankerlage eingetroffen und beabsichtigt am 13. Nov. nach Shanghai abzugehen. — Der Dampfer „Lulu Wahlen“ mit den abgelassenen Besatzungen der Schiffe der westafrikanischen Station ist am 9. Novbr. in Sierra Leone eingetroffen und hat sofort die Heimreise fortgesetzt.

— Berlin, 10. Novbr. S. M. S. „Storion“, Komdt. Korv.-Kapt. Deibel, ist am 8. Nov. in Memel angekommen und am 9. Nov. dort wieder in See gegangen.

— Berlin, 10. Nov. Der in der Südsee stationirte Kreuzer „Buffard“ hat Ordre erhalten, Ende d. M. von Sidney aus die Heimreise anzutreten. Das Schiff, welches sich auf seiner ersten Auslandsreise befindet, hat seit dem Herbst 1891 auf der australischen Station gefreut und soll nach seiner Heimkehr einer Grundreparatur unterzogen werden.

— Berlin, 10. Nov. Die Gerüchte von der Anlage eines Kriegshafens in Danzig sind erloschen.

— Paris, 10. Novbr. Der Ministerrath erklärte die den Blättern zugegangenen Nachrichten über Bewegungen des Mittelmeergeschwaders für falsch.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankomst d. Schiffes, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Blücher“ Kiel (Postfisch.) — S. M. S. „Buffard“ 21.5. Apia. 29.8. — Jaluit. — 19.9. Apia. (Postfisch.) — S. M. S. „Carola“ Kiel. (Postfisch.) — S. M. S. „Charlotte“ Portsmouth 17.9. — 23.9. Santander 28.9. — 8.10. Zanzibar 15.10. — 18.10. Las Palmas 25.10. — Postfisch.: La Luz (Gran Canaria) — S. M. S. „Condor“ 19.8. Zanzibar. (Postfisch.: Zanzibar.) — S. M. S. „Cormoran“ 3.9. Kantschou. 5.10. — 11.10. Yokohama 25.10. — Kobe. (Postfisch.: Hongkong.) — S. M. S. „Falter“ 1.9. Sydney 1.10. — Apia. (Postfisch.: Hongkong.) — S. M. S. „Friedrich Carl“ Kiel (Postfisch.: Kiel.) — S. M. S. „Geier“ 10.9. Rerung 9.10. — 14.10. New Orleans 25.10. (Postfisch.: Barbados.) — S. M. S. „Gabbicht“ 2.10. Kamerun (Postfisch.: Kamerun.) — S. M. S. „Hay“ Kiel. (Postfisch.: Kiel.) — S. M. S. „Hela“ 3.8. Wilhelmshaven 17.9. — 23.9. Gibraltar 25.9. — 1.10. Benedikt 13.10. — 14.10. Bendi 14.10. — 15.10. Bante 16.10. — 18.10. Konstantinopel. (Postfisch.: Port Said.) — S. M. S. „Herta“ Kiel 18.9. — 24.9. Gibraltar 27.9. — 4.10. Benedikt 13.10. (Postfisch.: Port Said.) — S. M. S. „Hohenzollern“ 1.8. Kiel 15.9. — 21.9. Gibraltar 24.9. — 30.9. Benedikt 13.10. — 15.10. Bante 16.10. — 18.10. Konstantinopel. (Postfisch.: Port Said.) — S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ Wilhelmshaven. (Postfisch.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Koreley“ 17.9. Thrapia 5.10. — 9.10. Jaffa 9.10. — 13.10. Konstantinopel 15.10. — 18.10. Konstantinopel 21.10. Jaffa. (Postfisch.: Port Said.) — S. M. S. „Mars“ Kiel. (Postfisch.: Kiel.) — S. M. S. „Moltke“ 16.9. Sijabon 22.9. — 30.9. Las Palmas 10.10. — Barbados. (Postfisch.: St. Lucia.) — S. M. S. „Bernsch.“ 30.3. Deutsch Neu-Guinea 29.10. — Hongkong. (Postfisch.: Hongkong.) — S. M. S. „Meyer“ 18.9. St. Vincent (Kap Verdes) 3.10. — Rio de Janeiro. (Postfisch.: Rio de Janeiro.) — S. M. S. „Olga“ 16.9. Bortum 19.9. — 24.9. Neuwediep 27.9. — 28.9. Schermes 29.9. — 29.9. Kowestoft 30.9. — 30.9. Great Plymouth 30.9. — 1.10. Grimshy 2.10. — 4.10. Wilhelmshaven 10.10. — 14.10. Wiffingen. (Postfisch.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Otter“ Kiel. (Postfisch.: Kiel.) — S. M. S. „Pelikan“ 18.9. Kiel 5.10. — 6.10. Cuxhaven. (Postfisch.: Cuxhaven.) — S. M. S. „Meyer“ Kiel. (Postfisch.: Kiel.) — S. M. S. „Schwalbe“ 7.6. Zanzibar 17.9. — 23.9. Banta 25.9. — 28.9. Courango Marques 2.10. — 10.10. Simonsbay. — 12.10. Capstadt. (Postfisch.: Capstadt.) — S. M. S. „Sophie“ 18.9. St. Vincent (Kap Verdes) 4.10. — Rio de Janeiro. (Postfisch.: Rio de Janeiro.) — S. M. S. „Sofsch“ 21.9. Coruna 24.9. — 1.10. Zanzibar 10.10. — 13.10. Las Palmas 3.11. — Porto Grande. (Postfisch.: Porto Grande (St. Vincent).) — S. M. S. „Mann“ Kiel. (Postfisch.: Kiel.) — S. M. S. „Wolf“ 12.9. Loanda 17.9. — 18.9. Banara. — 1.10. Abreville 4.10. — 6.10. Kamerun. (Postfisch.: Kamerun.) — I. Geyr. I. Division. S. M. S. „Kurf. Friedr. Wilh.“ (Flaggschiff), S. M. S. „Brandenburg“.

S. M. S. „Weissenburg“, S. M. S. „Wörth“, 16.9. Wilhelmshaven (Postfisch.: Wilhelmshaven.) — II. Div. S. M. S. „Baden“ (Flaggschiff), S. M. S. „Bayern“, S. M. S. „Oldenburg“, S. M. S. „Greif“ Kiel. (Postfisch.: Kiel.) — Panzerreserve-division der Ostsee: S. M. S. „Regir“, S. M. S. „Odin“ Kiel (Postfisch.: Kiel.) — Panzerreserve-division der Nordsee: S. M. S. „Kreithof“ Wilhelmshaven 10.10. — 12.10. Kiel. (Postfisch.: Wilhelmshaven.) S. M. S. „Deowulf“ Wilhelmshaven 10.10. — 13.10. Flensburg. (Postfisch.: Kiel.) — Panzerkanonenbootabth. Danzig: S. M. S. „Storion“ (Stammsschiff) Danzig. (Postfisch.: Danzig.) — Kreuzergeschwader: I. Div. S. M. S. „Kaiser“ (Flaggschiff) 29.8. Batavia 16.9. — 22.9. Ampanau 24.9. — 5.10. Batavia 7.10. — 10.10. Singapore 13.10. — Song-tong. S. M. S. „Trene“ — 6.9. Nagasaki. S. M. S. „Arcona“ 21.7. Nagasaki 20.6. Manila 18.10. — Yokohama. S. M. S. „Arcona“ 21.7. Nagasaki 20.6. Manila 18.10. — 16.10. Manila. — II. Division S. M. S. „Deutschland“ (Flaggschiff) Postfach 26.9. — 30.9. Kantschou, S. M. S. „Kaiserin Augusta“ 20.9. Otaru 22.9. — 23.9. Batavia 25.9. — 29.9. Kantschou — 4.10. Taku 13.10. — 15.10. Kantschou 18.10. Yokohama. — S. M. S. „Geyr“ 8.9. Wladivostok 24.9. — 27.9. Kantschou 5.10. — 7.10. Shanghai 21.10. — Kantschou. (Postfisch.: Hongkong.)

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenbe sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

§ Wilhelmshaven, 11. Nov. Vom Offizier-Wohnungsanzeiger der Nordsee-Station ist ein Neudruck hergestelt, in welchem die bis jetzt eingetretenen Änderungen berücksichtigt worden sind. Derselbe kann zum Preise von 50 Pf. für ein Exemplar in der Stationsregistratur empfangen werden. Den Inhabern der ersten Auflage wird eine Veränderungs-Nachweisung zugesandt.

§ Wilhelmshaven, 11. Nov. Die Minenschiffe der ersten Division sind heute Morgen nach der Ostsee abgegangen. Um 7.45 Uhr verließ S. M. S. „Wörth“ die Rade, um 8 Uhr folgten „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“ und „Weissenburg“. Die Schiffe wählen den Weg um Egen und geht „Weissenburg“ zunächst nach Eternförde, die übrigen Schiffe nach Kiel, um in der Ostsee zunächst Schießübungen pp. vorzunehmen. Nach Beendigung derselben Anfang Dezember ist die Winterreise vorgesehen. Nach Rückkehr von dieser Reise beginnt die Reparatur- und Instandsetzungszeit. Poststation ist für „Weissenburg“ bis auf Weiteres Eternförde, für „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Wörth“ und „Brandenburg“ Kiel.

§ Wilhelmshaven, 11. Nov. Morgen Vormittag 9 Uhr beginnend werden die Oktober-Rekruten der II. Werftdivision vorgefellt.

Wilhelmshaven, 11. November. Das Bekleidungsamt ist heute an die hiesige Fernsprechanleitung angeschlossen worden.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Früher als sonst hatte in diesem Jahre der Vaterländische Frauenverein seine Mitglieder und die große Zahl der lebenswürdigen Mitkämpferinnen und Mitkämpfer mobil gemacht für jene große Wohltätigkeitschlacht, in welcher im friedlichen Wettkampf um die Eroberung der gefüllten Geldbüchsen gestritten wird zu Gunsten „unserer“ Armen. Der große Kampf, Bazar genannt, wurde gestern Nachmittag und Abend ausgefochten im Saale der „Kaiserkrone“, der für diesen Zweck ein festliches Gewand angelegt hatte. Bunte Flaggen und frisches Grün empfingen freundlich grüßend den Eintretenden, der zunächst gar nicht wußte, wohin er in dem feierlich auf- und niederfluthenden Menschenstrom seine Schritte lenken sollte, um sein Geld möglichst leicht und angenehm los zu werden. Aber die Rathlosigkeit war nur von kurzer Dauer. Denn kaum hatte er sich unter die Menge gemischt, da zapfte ihn auch schon ein niedliches Schulfraulein am Armel und bot schlichtern, und mit kindlicher Naivität die Herrlichkeiten an, die es in der Tiefe des Krabbelbeutels verborgen hielt. Wer hätte da widerstehen können? Man griff also hinein in den vollen Krabbelbeutel und was sendet sein Schoß uns herauf? Ist es Zufall oder Absicht? Einen veritablen Affen! Da hört denn doch alles auf. Eten will der Glückliche die kleine Heze zur Hand legen ob des Schnippsens, das sie ihm geschlagen, da ist sie aber auch schon eckigend in der Menge verschwunden. „Na warte“, sagt der glückliche Besitzer des Affen, „Du kommst mir wieder mit dem Krabbelbeutel“. Sie kam aber nicht. Unser Affenbesitzer schritt also weiter und kam bis zur Konditorei, wo ihn die Süßigkeiten dieser Welt mit Engelnungen angepriesen wurden. Eine Probe bewies, daß die geläufig redenden Verkäuferinnen nicht zu viel versprochen hatten. Und weiter ging's an den Cigarillos vorbei nach der Seifelnpe. Wer hätte da vorübergehen können! Ein Gläschen schäumenden Rheingolds — zu Gunsten der Armen — das kommt nicht alle Tage vor. Und wie köstlich mundete das edle Naß, von zarter Hand kredenzt! Nur ungern scheidet man aus der feuchtsüßlichen Ecke, in der sich so gemüthlich kneipt. Doch weiter! Was ist denn das in der Mitte des Saals für ein eleganter Kiosk? „Geschenke J. W. der Kaiserin“, „Geschenke J. W. der Frau Erbgroßherzogin von Oldenburg“ — die werthvollsten Spenden des Bazars. Die Bühne war diesmal in ein chinesisches Theatral verwandelt worden, in dem „echte“ Chinesinnen in schwerelbenden, jedenfalls aus Deutsch-China mitgebrachten chinesischen Kleidern aufwarteten. Von der Seitengallerie herüber drang süßlicher Becherklang und munteres Lachen. Dort reichte sich ein Büffet an das andere, man trank, man aß, man scherzte und plauderte fröhlich und ungezwungen bei Wohlthierlicher Musik — Alles zu Gunsten derjenigen Armen, denen auch diesmal wieder aus den reichen Erträgen des gestrigen Bazars das Weihnachtsgeldlein sich decken wird.

Wilhelmshaven, 11. November. Der Wilhelmshavener Zitherklub veranstaltete gestern Abend im Saale des Herrn Wagner (Kaffhäuser) einen Konzert-Abend, zu dem sich auch Freunde des Zitherspiels sehr zahlreich eingefunden hatten. Von

den Musikanten, welche in allen ihren Theilen schön und exalt zum Vortrag gebracht wurden, sind besonders der Marsch „Größe aus Nürnberg“, „Frühlingserwachen“ (Romance) sowie „Frühlingserwachen“ auf der „Alm“ lobend hervorzuheben. Ein gemütlicher Ball beschloß die Feier.

Wilhelmshaven, 11. Novbr. Der Marineverein „Prinz Adalbert von Preußen“ hielt am Donnerstag Abend eine Versammlung in der „Burg Hohenzollern“ ab. Der Vorsitzende, Herr Rahneberg, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf die Kaiserlichen Majestäten. Aufgenommen in den Verein wurden 7 Mitglieder; angemeldet wurden 10 Herren. Für das hier zu errichtende Bismarck-Denkmal wurden 50 Mk. bewilligt. Mit Einstimmigkeit beschloß die Versammlung, dem Flottenverein beizutreten. Dann berichteten die Herren Rahneberg, Schude und Wolle mann über die Audienz beim Herrn Staatssekretär Tirpitz. Der junge, aus Kameraden gebildete Gesangsverein überraschte die Versammlung durch einen wohlgeklungenen Vortrag. Leider erleidet der Chor einen Verlust infolge Wegzuges des Dirigenten Herrn Niederröth nach Erfurt. Zu Ehren desselben findet am 26. d. M. ein geselliger Abend statt.

Wilhelmshaven, 11. November. Der kath. Gesellenverein feiert, wie bereits berichtet ist, am nächsten Sonntag, 13. d. M. abends 8 Uhr im großen Saale der „Burg Hohenzollern“, der mit elektrischem Lichte beleuchtet und in Bezug auf die Bühne nach dem Muster des Oldenburgischen Hoftheaters eingerichtet ist, sein Herbstfest. Zur Aufführung gelangen: „Was einem Schusterjungen poßiren kann, komische Posse mit Gesang in drei Akten von Poll“, und „Eine fidele Gerichtsbesprechung, komisches Terzett mit Orchesterbegleitung von Heinke“. Die erste Posse, ein schon durchgeführtes und urkomisches Stück, führt uns einen echten Berliner Schusterjungen vor, der mit seinen originellen Witz und der Schamlosigkeit recht in Bewegung setzen wird. Den Theater-Aufführungen geht ein größeres Concert voraus, ausgeführt von 16 Mann unserer geschätzten Marinekapelle. In demselben wird auch das erst jüngst eingeführte Tubus-Campanaphon, das Lieblingsinstrument Sr. Majestät, gespielt, worauf wir noch ganz besonders hinweisen. Der Klang dieses Instruments ist ein eigenthümlicher und großartiger.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Der Verein für Geflügelzucht und Vogelzucht hielt gestern Abend in der „Burg Hohenzollern“ seine Monatsversammlung ab. Aufgenommen wurden 5 neue Mitglieder. Es wurde beschlossen, für die Junggeflügel-Ausstellung des Ortsverbandes noch einen zweiten Ehrenpreis zu stiften. Die weiteren Verhandlungen knüpften sich an das Stützungs-fest des Ortsverbandes Rüstingen-Wilhelmshaven, welches im Kolosseum in Vant verbunden mit Geflügelzucht am 20. und 21. d. Mts. gefeiert wird. Nach dem Bericht des Ortsverbandvorsitzenden haben die für die Ausstellung in Aussicht genommenen Herren, Martins Bremen und Pöller Wilhelmshaven, sowie die Herren Dr. med. Osterbind Wilhelmshaven, und Rüttemann Vant das Amt des Preisrichters für die Ausstellung angenommen. Mit den Vorbereitungen für das Stützungs-fest am 21. Nov. wurde eine Vergütungskommission beauftragt. Zu dem Feste können Gäste durch Mitglieder der angeschlossenen Vereine eingeführt werden.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Der Hauptgewinn der Preuß. Klassenlotterie, im Betrage von 500 000 Mk., fiel auf Nr. 99283.

Wilhelmshaven, 11. November. In der Nähe von Upstörp werden bedeutende Baumanpflanzungen gemacht. Herr Gärner H. liefert heute z. B. für 400 Mk. junge Obstbäume, welche im Boot nach dort gebracht wurden.

Wilhelmshaven, 11. Novbr. Für die an der Krumme-straße belegene Wohnung der Erben des verstorbenen Herrn Wilde wurden im zweiten Verkaufstermin 3200 Mk. geboten und zwar von Herrn H. Krüger. Der Zuschlag erfolgte noch nicht.

Vant, 11. Nov. Der zum Amtseinknehmer für die Gemeinden Vant, Heppens und Neuenbe ernannte Herr Gerichts-schreiber Jacobs, z. B. in Oldenburg, wird seinen Wohnsitz in Neudremmen nehmen.

Landwehr, 11. November. Der Kavalleristenverein für Wilhelmshaven und Umgegend nahm in seiner letzten Versammlung 4 neue Mitglieder auf. Im übrigen wurde beraten über das diesjährige Stützungs-fest, welches am 26. Nov. in der „Burg Hohenzollern“ stattfindet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 10. Novbr. (Schwurgericht.) Zur Verhandlung stand eine Anklage gegen den Arbeiter Baumann aus Petersfehn wegen vorsätzlichen Meineides. Der Anklagebeschuß lautet dahin, daß dem Angeklagten zur Last gelegt werde, am 26. Juli 1894 zu Oldenburg vor dem Schöffengerichte sein falsches Zeugniß in der Strafsache gegen eine Ehefrau Oltmanns aus Petersfehn wegen Betrugs durch einen Eid bekräftigt zu haben. Der Angeklagte stellt den Sachverhalt glaubwürdigerweise so dar, daß die Frau Oltmanns dadurch in Anklage gerathen sei, weil sie ein Zweimarkstück, von dem sie wußte, daß es falsch war, für richtiges Geld ausgegeben hatte. Die Münze gehörte ursprünglich dem Angeklagten, er hatte aber seiner Frau erklärt, daß sie werthlos sei. Die Frau gab sie der Frau Oltmanns und letztere kehrte die Hälfte des dafür eingewechselten Kleingelds an die Frau Baumann aus. Das war dem Angeklagten vor dem Termine vor dem Schöffengerichte mitgetheilt worden, gleichwohl behauptet er, daß er die Münze früher nicht gekannt und beiseite habe. Nach vier Jahren stellte der Angeklagte sich freiwillig der Behörde. Er gab heute an, daß das Gewissen ihm keine Ruhe mehr gelassen habe. Die Geschworenen sprachen ihn schuldig, worauf der Staatsanwalt das gesetzlich zulässige, niedrigste Strafmaß, 3 Monate Zuchthaus, umzuwandeln in 4 1/2 Monate Gefängniß, beantragte. Das Gericht schloß sich dem Antrage an und erkannte auf 4 1/2 Monat Gefängniß. — Aus der Untersuchungsgefängnis wurde vorgeführt der Dienstknecht Blant aus Eisleh, um sich wegen Totschlags zu verantworten. Die Anklage lautet, daß dem Angeklagten zur Last gelegt werde, am 16. Oktober d. J. zu Nordermoor durch 3 Handlungen andere vorsätzlich mißhandelt zu haben und zwar mittelst Waffen, nämlich 1. Eiskübel Schredder, 2. den Zimmergesellen Krüder und 3. den Postboten Cordes, und durch die dem Cordes zugefügte Verletzung den Tod desselben verursacht zu haben. Der verhängnisvolle Streit zwischen dem Angeklagten und den Genannten hatte sich auf einer Tanzpartie in Nordermoor ereignet. Hier bekam der Angeklagte zunächst Streit mit Krüder und wurde infolgedessen zum Tanzlokal hinausgedrängt in die Wirthsstube. Hier verboten ihm die Andern, das Tanzlokal wieder zu betreten. Insbesondere warnte ihn Krüder, Schröders Freund, er solle sich hüten, noch einmal in den Saal zu kommen. Trotzdem kam Blant, nachdem er sich von einem Andern ein scharfes, spitzes Messer hatte lassen, wieder in den Saal und bekam sofort wieder Streit. Er wurde wieder zur Thür gedrängt und kam zu Fall. Jetzt zog er das Messer und bedrohte seine ganze Umgebung damit. Die Spren flog Alles auseinander und Blant mit gezücktem Messer hinterher. Er stach blindlings drauf los. Der Erste, den er traf, war der Hilfsbriefträger Cordes, der als Kellner am Tische thätig war und mit der ganzen Schlägerei gar nichts zu thun hatte. Auf ihn stach er mit voller Wucht von hinten ein. Cordes stürzte, tödtlich verwundet (Zunge und Schlagader

waren durchbohrt) zusammen und verschied nach wenigen Minuten. Dann raste der Wirthschaff weiter und brachte auch seinen Geknerten Schröder und Krüder lebensgefährliche Verletzungen bei. Während die Staatsanwaltschaft das rohe und gefährliche Gebahren des Angeklagten in treffenden Worten brandmarkte, stellte ihn die Vertheidigung als schuldlos hin, da er sich in Nothwehr (ein Wirthschaff, der aus der Wirthsstube nach dem Tanzsaal geht, nachdem er sich zuvor ein Messer hat geben lassen, pflegt sich nicht in Nothwehr zu befinden) befunden habe. Dieser Ansicht schlossen sich merkwürdigerweise die Geschworenen an, worauf die Freisprechung des Tödtchlägers erfolgen mußte. Er wird also nach wie vor lustig drauflosstechen können.

Oldenburg, 10. November. Am 8. d. M. etwa 8 Uhr Abends ist der Kottenarbeiter S. in der Nähe der Station Althausen vom Güterzuge 367 erfasst und so verletzt worden, daß seine Ueberführung in das Krankenhaus zu Brunsche erforderlich wurde. S. wird dem Bahnkörper auf dem Wege zu seiner in der Nähe der Bahn gelegenen Wohnung benutzt und sich vielleicht in angetrunkenem Zustande unmittelbar neben dem Gleise zum Schlafen niedergelegt haben; wenigstens hat er wegen Trunkfälligkeit im Mai vorigen Jahres aus seiner Beschäftigung im Sicherheitsdienste entlassen werden müssen.

Bremen, 10. Novbr. Der beibehaltene Börsenmakler Heinrich Brining, Inhaber der Geld- und Wechselmaklerfirma H. Brining u. Co., hat sich wegen Zahlungsunfähigkeit erschossen. Sein Com-pagnon ist verschwunden. Betheiligte ist u. A. auch die Reichsbank mit etwa 100 000 Mk. Zahlreiche hiesige Firmen sind geschädigt.

Hannover, 9. Nov. Morgen (Donnerstag) wird vor der Strafkammer des Königl. Landgerichts gegen den Agenten Adolf Löwenstein verhandelt. Dieser war Stammgast auf allen Renn-plätzen und verkehrte auch in dem Hotel, in dem eine Anzahl Offiziere des Königl. Militär-Reitregiments zu Mittag speisten. Löwenstein wußte, daß sich an das Mittagmahl gewöhnlich ein „Jou“ angeschlossen, an dem er oftmals theilzunehmen pflegte. Ganz besonders bildete er aber sowohl bei den Spielen im Hotel, als auch in Privatwohnungen, insbesondere aber auf der Rennbahn den „rettenden Engel“. Er hatte stets eine „offene Hand“, wenn es sich darum handelte, einen Offizier, der durch „Unglück im Spiel“ in Verlegenheit gerathen war, mit einigen Tausendmark-scheinen unter die Arme zu greifen. Für diese „Menschenfreundlichkeit“ berechnete sich Löwenstein nicht nur sehr hohe Wucher-zinsen, er ließ sich auch stets von den jungen Offizieren Ehren-scheine ausstellen, in denen sich dieselben zur Zahlung hoher Be-lohnungen für die „Bemühungen“ Löwensteins verpflichteten mußten. Löwenstein beschränkte seine Thätigkeit aber nicht nur auf das Militär, er war auch Fabrikanten, Rentiers, sowie sonstigen Sportsleuten, die dem Spiel fröhnten und dabei „vom Unglück verfolgt wurden“, ein „Retter in der Noth“. Wenn nun ein Wechsel am Verfalltage nicht pünktlich eingelöst wurde, dann drohte Löwenstein den jungen Offizieren, ihren Vorgesetzten Anzeige machen zu wollen. Als der Sekondelieutenant v. H. vom 4. Kürassier-Regiment einsah, daß er ruiniert sei, da er seinen Ver-pflichtungen nicht mehr nachkommen konnte, machte er seinem Kommandeur, dem Chef des Militär-Reitregiments, Generalleutnant v. Willich, Meldung. Der junge Lieutenant wurde sehr bald zu seinem Regiment zurückgeschickt und soll bereits seinen Abschied erhalten haben. Gegen Löwenstein erstattete dagegen General-leutnant v. Willich Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Den Bemühungen des Polizeikommissars Homrighausen gelang es, das Verbrechen des Löwenstein aufzudecken. Löwenstein wurde verhaftet und hat sich nun wegen Wuchers und Erpressung zu ver-antworten. Es ist eine Anzahl Offiziere, sowie hiesige Sports-leute als Zeugen geladen.

Vermischtes.

— * Kassel, 10. Nov. Im Dorf Großbüschla sind durch mit Streichhölzern spielende Kinder 21 Gebäude niedergebrannt. Viel Vieh und die ganze Ernte sind dem Brande zum Opfer ge-fallen. Ein Kind wird vermißt.

— * Dejjau, 10. Nov. Das Schwurgericht verurtheilte den Schuhmann Bartels-Jehniß, den besonderen Vertrauensmann des jüdischen Bürgermeisters Dr. Schutte, wegen Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung zu einem Jahr Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust.

— * („Fuhrmann Henschel“.) Ueber den Inhalt des am Sonnabend im Berliner Deutschen Theater zum ersten Male aufgeführten Schauspiels: „Fuhrmann Henschel“ von Gerhardt Hauptmann ist dem „B. L.-A.“ Folgendes zu entnehmen: Auch „Fuhrmann Henschel“ spielt auf schlechtem Boden, auf schlechten Bergen, aber nicht Nixen und Waldmänner treiben darin ihr gespenstisch Wesen und geben weisheitsvolle Räthsel auf; Menschen voll Blut und Kraft stehen auf den Brettern, die hier wirklich die Welt bedeuten, eine kleine, einsame, engbegrenzte Welt, aber erfüllt von eigenartiger Leben und von tiefen, menschlichen Empfindungen. Es ist eine einfache, schlichte Tragödie, die uns Hauptmann erzählt, und in ihrer Fabel liegt der größte Reiz. Dem biederen Fuhrmann Henschel stirbt die Frau. Von allerlei trüben Ahnungen gequält, nimmt sie ihm auf ihrem Sterbelager das Versprechen ab, ihr in der Woge des Hauses, der schmucklosen Hanne, keine Nachfolgerin zu geben. Henschel verpflichtet mit Handschlag Hanne nie und nimmer zu ehelichen. Aber er bricht sein Wort. Wenige Monate nach des ersten Weibes Tod schon freit er die Waise. Kummer und Gland erwacht dem armen Wirthbrüchigen aus dieser Ehe. Hanne erweist sich als herzlose Egoistin, die weder für den Mann noch für ihr aus der Mädchenzeit stammendes Kind einen Funken Liebe, wohl aber eine be-greifliche Leidenschaft für einen Kellner besitzt. Henschel vertraut seiner Frau, aber duldet still und macht sich nur in gelegentlichen Jornausschüßchen Luft. Als er aber erkennt, in welch schamloser Weise Hanne ihn betrügt, als er das grenzenlose Gland seines Lebens so empfindet, da unterliegt er. Seine Sinne verwirren sich, er sieht in seinem Schicksal die Strafe für seinen Wort-bruch, er wagt sich überall von dem Gespenst seiner abge-schiedenen Frau verfolgt, und der Gedanke an freiwilligen Tod nistet sich in sein krankes Hirn. In einer mondähnlichen Frühjahrsnacht scheidet Fuhrmann Henschel aus dem Leben; still und geräuschlos, ohne große Worte geht er davon, und nur Hanne erhebt ein groß Geschrei, als sie den armen Dulder stumm und todt in seiner Kammer hängen sieht.

An Emil Richard.

Du spehst nich Schafespeare, nicht Carbou,
Du spehst ohl nicks vun Jbien,
Du fangst mit uns! Friß Reuter an,
Un warst bi Saß al fixen.
Gen Wim mit liches plattbütsch Hart,
Bun plattbütsch Sinn un Trachten,
Datt is, wona uns Landsmannschaft
So lange däß all smachten.
Keen Hising Du?! Hess keene Angst,
Man ward Di Bravo roopen,
Wi seht et all, wi Grott und Blütt
Zo Din Inspector loopen.

Wer uns Friß Reuter heult op 't Schilb,
Dei is goot op hier hoben,
De Landsmannschaft freit sich op Seb,
Uns Dichterfürst dohr hoben.
Du möhst een lange Reis hierher,
Dohst Di datt nicht verdeen,
Wald heet et: Richard is een Kerl,
Et gift jo gor keen Tweeten!
Wi, as datt plattbütsch Organ,
Niet Di uns Hand entgegen!
Xhioer is 't wie 't Regelspehl,
Nu los, smit alle Regen!
Gor heilig is uns Gaffrundschaft,
Datt is bi uns so Sitt,
Betrachten kammst Du hüt all Di
As Een uht unsre Mitte!

Handel und Verkehr.

*** Zetel, 10. Novbr.** Der gestrige Viehmarkt hatte mit verschiedenen Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Infolge der vor einigen Tagen im nördlichen Theil unserer Gemeinde ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche war das Gerücht verbreitet, daß der Markt nicht stattfinden würde. Auch war gestern der große hannoversche Viehmarkt und machte sich das Fehlen vieler auswärtiger Händler bemerkbar. Der Auftrieb betrug etwa 800 bis 900 Stück Rindvieh und ca. 40 Pferde. Der Handel mit Rind-vieh war recht lebhaft, am begehrtesten waren tragende Thiere, wofür hohe Preise angelegt wurden, ebenfalls wurde Stallvieh gut bezahlt und flott gehandelt. Dagegen war der Handel mit Fett-vieh und größeren Ochsen (zur Mast) weniger lebhaft und Preise gedrückt. Das zugeführte Pferdmaterial war geringerer Qualität und der Handel ohne Bedeutung.

*** Beer, 9. Novbr.** Auf dem heutigen Viehmarkt, dem 570 Stück Hornvieh, sowie einige Kühe, Schafe und Schweine zugetrieben waren, fand bei Anwesenheit vieler, auch auswärtiger Händler ein stotter Handel statt. Bezahlt wurde für hochtragendes Vieh erster Sorte 360 bis 450 Mk., zweiter Sorte 270 bis 330 Mk., hochtragende Rinder erster Sorte 270 bis 350 Mk., zweiter Sorte 180 bis 220 Mk., kürzlich abgekalbtes Vieh erster Sorte 300 bis 400 Mk., zweiter Sorte 225 bis 280 Mk., Fettvieh 300 bis 380 Mk., Ochsen 210 bis 290 Mk., Schlachttullen 28 bis 31 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht, einjähriges Jungvieh 180 bis 210 Mk., Kühe 15 bis 35 Mk., fette Schafe 18 bis 27 Mk.

Verloosungen.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 10. Nov. (Kgl. Preuß. Klassenlotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Kl. 199. Kgl. Preuß. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 2 Gew. à 15 000 Mk. auf Nr. 108991 124965. 1 Gew. à 10 000 Mk. auf Nr. 124996. 3 Gewinne à 5 000 Mk. auf Nr. 123696 175590 183166. In der Nachmittagsziehung 1 Gewinn à 500 000 Mk. auf Nr. 99283. 1 Gewinn à 160 000 Mk. auf Nr. 201141. 4 Gew. à 5000 Mk. auf Nr. 37293 49720 168586 225224.

Briefkasten.

Herrn K. Oberbürgermeister in Oldenburg ist Dr. Rogge-mann; sein Gehalt beträgt 7200 Mk.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl. (Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

HB. Genf, 10. Novbr. In dem Prozeß Luceni wurde Abends 7 Uhr das Urtheil gefällt. Luceni wurde zu lebens-länglichem Zuchthaus verurtheilt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beob- achtungs- zeit.	Zeit. mm	Wind- richtung (0 = still, 12 = Ostwin)	Wind- stärke (0 = still, 10 = ganz be- deutend)	Witterung (0 = klar, 10 = ganz be- deckt)	Temperat. in Grad Celsius	Luft- temperat. in Grad Celsius	Wasser- temperat. in Grad Celsius	Niederschlag in mm
Nov. 10, 12, 3 h	765.1	6.5	4	10	str			
Nov. 10, 6, 9 h	766.3	4.5	4	10				
Nov. 11, 3, 6 h	768.8	4.5	4.5	10				

Omnibus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober 1898 bis 1. Mai 1899.

Bahnhof—Roonstraße.

Bahnhof Abfahrt	Roonstraße (Gampel)	Artillerie- Depot	Bismarckstr. (Alt. Friß)	Bahnhof Ankunft
8.45	8.55	9.05	9.15	9.25
10.20	10.30	10.40	10.50	11.00
11.40	11.50	12.00	12.10	12.20
1.10	1.19	1.28	1.37	1.46
2.25	2.34	2.43	2.52	3.00
3.40	3.50	4.00	4.10	4.20
5.25	5.34	5.43	5.52	6.05
6.45	6.54	7.03	7.12	7.19
8.00	8.10	8.20	8.30	8.40

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Alt. Friß)	Artillerie- Depot	Roonstraße (Gampel)	Bahnhof Ankunft
8.45	8.55	9.05	9.15	9.25
10.20	10.30	10.40	10.50	11.00
11.40	11.50	12.00	12.10	12.20
1.10	1.19	1.28	1.37	1.46
2.25	2.34	2.43	2.52	3.00
3.40	3.50	4.00	4.10	4.20
5.25	5.34	5.43	5.52	6.05
6.45	6.54	7.03	7.12	7.19
8.00	8.10	8.20	8.30	8.40

Dampferverbindungen

nach deutschen Kolonien:

1. Nach Kamerun:

Ab Hamburg am 10. jeden Monats. (Br. 1 Tag vorher in Hamb.)

2. Nach dem Togo-Gebiet:

Ab Hamburg am 10. und 20. jeden Monats. (Briefe 1 Tag vorher in Hamburg.)

Seiden stoffe garantirt solide,
Sammt, Wäsche und Pelzwa-
ren liefern direkt an Privats. Wir
schreiben um Mithel mit genaue-
Angabe des Gewinns.

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.



An unsere werthen Geschäftsfreunde

richten wir beim Herrannahen der Weihnachtszeit das ergebene Ersuchen, die für das „Tageblatt“ bestimmten Anzeigen uns rechtzeitig zugehen zu lassen, damit der Abdruck in der laufenden Nummer auch noch bestimmt erfolgen kann.

Die Annahme der Anzeigen erfolgt bis **11 Uhr**, der kleineren Familien-Anzeigen ausnahmsweise bis 1 Uhr. Größere Aufträge werden am Tage vor dem Erscheinen der Nummer, für welche sie bestimmt sind, erbeten.

Wir möchten unsere geschätzten Auftraggeber bitten, im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung des Blattes die obigen Schlusszeiten bei Ertheilung von Aufträgen beachten zu wollen, da andernfalls die rechtzeitige Aufnahme nicht gewährleistet werden kann.

Die Geschäftsstelle des „Wilh. Tagebl.“

Verdingung.

Zum Neubau der Kasernements für die II. West-Division hierseits, sollen die Pflasterarbeiten und die dazu erforderlichen Materialien, in 5 Losen getrennt, verdingt werden.

- Los 1 Pflasterarbeiten,
- 2 Lieferung v. 785 500 Klinkern,
- 3 Lieferung von 1282 cbm Klinkerbrocken,
- 4 Lieferung von 1655 cbm Kies und 260 cbm Lehm,
- 5 Lieferung von 3601 cbm Sand.

Die Unterlagen der Verdingung liegen in der Registratur der Garnison-Verwaltung zur Einsicht aus und können von derselben gegen Erstattung der jeweiligen Kosten bezogen werden.

Angebote sind verschlossen, postfrei, mit der Aufschrift „Angebot auf Pflasterarbeiten bezw. Materialien“ Los 1 (bzw. 2-5) zu dem auf den 25. November d. J. 11^{1/2} Uhr Vormittags anberaumten Termin an die Garnison-Verwaltung einzureichen.

Wilhelmshaven, den 10. Nov. 1898.

Kaiserliche Marine-Garnisonverwaltung.

Bekanntmachung.

Das Amt macht bekannt, daß unter den von Bremen eingeführten 20 Rülhen, die die Viehhändler Gebr. de Zauwe aus Neustadt-Gdöden in dem an der Grenze der Aemter Barel und Jever befindlichen Quarantäne-Stall des Landwirths Hermann Harns zu Rötterken aufgestellt haben, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Ueber das Gehöft des Landwirths Harns ist vom unterzeichneten Amt gemeinschaftlich mit dem Großherzogth. Amt Barel die Gehöftsperrre verhängt worden.

Amt Jever, den 8. Novbr. 1898.
S. B. d. A. gez. Becker.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 11. Nov. 1898.
Der Hilfsbeamte d. Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Rammereikasse verkaufe ich zwangsweise am
Dienstag, den 15. d. Mts.,
Nachm. 3^{1/2} Uhr,
auf dem Rathhause 1 Kreisfäße.
Wilhelmshaven, den 11. Nov. 1898.
Höpfner,
Vollziehungsbeamter.

Verkauf.

Zum Verkaufe des dem Privatier Aug. Harns in Wilhelmshaven gehörigen, Ecke der Mühlen- und Börsestraße belegenen

Immobilis,

bestehend aus dem Hauptgebäude, Nebengebäude u. großem Hofraum, steht neuer Termin auf

Montag, den 14. ds. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr, im „Bahnhofshotel“ (E. Meyer) an, wozu Kaufliebhaber freundlichst einlade mit dem Bemerkten, daß bis jetzt 61 500 Mk. geboten sind und der Zuschlag nunmehr ertheilt werden soll.
Heppens, den 11. November 1898.

H. P. Harns,
Auktionator.

Eine vierkämige
Untermwohnung
mit Wasserleitung per 1. Nov. cr. zu vermieten, Alsterstraße 8. Zu erfragen daselbst.

Zu vermieten
auf sofort ein fein möbl. Parterre-Zimmer.
Kasernenstr. I, port.

Zu vermieten
ein gut möblirtes Zimmer.
Roosstraße 76, II.

Zu verkaufen
kleinige singende Kanarienvögel
billig.
Redlefs, Kaiserstr. 9, II.

Gesucht
auf sofort ein Laufbursche für meine Cantine.
Wilh. Olmanns.

Ein junger Kellner
auf sofort gesucht.
Restaurant „Zur Flora“,
Bismarckstraße.

Gesucht
auf sof. einige Frauen zum Flaschen-spülen.
M. Athen,
Königsstraße 56.

Empfehle mich zum Waschen und Reinmachen.
Almenstr. 7, 2.

Wie neu wird Jeder
mit Weßel's Salmiak-Gallseife
gewaschene Stoff jeden Gewebes,
vorzüglich in Bad. zu 40 Pf. bei
Sugo Lüdike, Rich. Lehmann.

Damenhüte! Kinderhüte!

Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich
garnirte und ungarnirte Hüte,
sowie Bänder, Blumen, Federn etc.
zu jedem annehmbaren Preise.

Nur neueste, diesjährige Facons.

A. Eisenblätter,
Mühlenstraße 97, Ecke Börsestraße.

Siegersdorfer Werke,

vorm.: Friedr. Hoffmann,
Act.-Gesellsch., Siegersdorf i. Schlesien.

Verblend- und Formsteine, Wandbekleidungs-plättchen
= naturweiss, roth, gelb, lederfarben, glasirt und unglasirt. =

Falzziegel, Thurmziegel und Biberschwänze,
Porzellan-Isolatoren.

feste Steine aller Art, Backofenplatten, Kell-
steine, Heizlochstene.

Vertreter: S. DE JONGE,
Brake i. O.

Kohlen und Koks, feste Steine, Baumaterialien, Pflastersteine.

Etablissement

„Zur Flora“

Bismarckstrasse.

Neu decorirter Saal

„Zur Flora“

für die geehrten Vereine und Ge-
sellschaften zur Abhaltung von
Festlichkeiten bestens empfohlen unter
Zusicherung guter Bedienung.

Wer ertheilt Unterricht in der
deutschen und engl. Sprache?
Offerten unter M. K. an die Exped.
dieses Blattes.

Für einen gut erzogenen, mit guter
Schulbildung versehenen Knaben,
Sohn recht achtbarer Eltern, suche zu
Ostern 1899 eine Stelle als Lehr-
ling in einem Manufaktur-Ge-
schäft.

J. S. Frederichs, Wilhelmshaven,
Ecke Mittel- und Börsestraße.

Allerbeste Ostfriesische

Tafelbutter

Pfd. 95 Pfg., wieder ein-
gerollt.

E. Bakker,

Bismarckstraße.

Empfehle mein Lager aller Arten

Rachel- und eiserner Ofen

sowie Kochheerde

in verschiedenen Systemen.

Kosten, Rohre etc.

Reparaturen und Reinigen der Ofen und Kochheerde
unter prompter und reeller Bedienung.

W. Dähn,

Töpfermeister, Kaiserstraße 55.

Konzerthaus „Friedrichs Hof“.

Heute Freitag, den 11. ds. Mts., auf allgemeinen
Wunsch:

1 möbl. Zimmer zu vermieten.

Anfang präcise 8 Uhr.

Entree frei!

In Vorbereitung:

Der verliebte Diener.

Posse von Herrn Orgon.

Die Direction

H. Schriever-Abels.

Geldäfts-Verlegung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden und meiner geehrten
Kundschaft, hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem
heutigen Tage mein

Schlachtereig-Geschäft,

verbunden mit

Fabrikation feiner Wurstwaren,
nach meinem neuerbauten Hause

Börsestr.- u. Mühlenstr.-Ecke

verlegt habe und bitte, mir das bisher so reich bewiesene Wohl-
wollen auch in meinem neuen Geschäftslokal zu bewahren.

Wilhelmshaven, den 12. November 1898.

W. Johannes,
Schlachtermeister.

Geschäftsverlegung.

Verlege meine

Buchbinderei, Papier- und
Galanteriewaren-Geschäft

von Neue Wilhelmshabenerstraße 1 nach Neue

Wilhelmshabenerstraße 4 und halte mich
einem geehrten Publikum auch im neuen Geschäftslokal
bestens empfohlen; zugleich für das bisher geschenkte Wohl-
wollen bestens dankend, zeichnet

Hochachtungsvoll

H. Eden.

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Direktion: **Heinr. Scherbarth.**)

Sonntag, den 13. November:

(Mit aufgehobenem Abonnement.)



Zweites Gastspiel

des Königl. Württembergischen Hof-
schauspielers **Emil Richard** vom
Hoftheater in Stuttgart.

Unser Doctor

Vollstück mit Gesang in 4 Akten
von E. Treptow.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Montag, den 14. November,

Letztes Gastspiel

des Hofchauspielers **Emil Richard.**

Hanne Nüte un de lütte Pudel.

Lebensbild in 7 Akten nach Fritz Reuter, bearbeitet von Emil
Richard.

Anfang 8 Uhr.

Directer Bezug aus der Fabrik

ist der beste Weg, um viel Geld zu sparen. Verlangen Sie deshalb
unter Bezugnahme auf diese Zeitung kostenlos meinen reich illustrierten
Catalog über meine rühmlichst bekannten Fabrikate, als: Taschen-
messer, Scheeren, Rasirmesser, Tafelmesser u. Gabeln etc.
(Jedes Stück unter Garantie!), welche ich nur direct an Private
verfende!

Ferd. Neuhaus, Solingen, Stahlwaren-Fabrik,
gegründet 1859.

„Jeverländischer Hof“.

Donnerstag, den 17. d. Mts.,

Abends 10 Uhr:

Ess-Parthie,

wozu freundlichst einladet

H. Rath.

Sobald eingetroffen!

Grosse Auswahl

in

Hänge-Uhren

mit schönem Schlagwerk

von 25 Mark an,

Regulateure,

Hochzeitsgeschenke aller Art billig.

Herm. Stahl,

am neuen Markt 2.

Gelegenheitskauf!!

Ein großer Posten **Herbst- u. Winter-
Paletots** von 6.75 Mk. an.

Ein großer Posten **Havelocks** für Herren
von 15 Mk. an.

Ein großer Posten prachtvolle **Herren-
Anzüge** enorm billig.

Ein großer Posten **Knaben-Mäntel**
von 3 Mk. an.

Ein großer Posten **Knaben-Anzüge**,
niedliche Facons, von 1,50 Mk. an.

Einige Hundert **Bucksfin- u. Kamm-
garnhosen** von 2,25 Mk. an.

Ein großer Posten **Edenjoppen und
Jackets** von 4 Mk. an.

Unterzeuge, Normalwäsche,
woll. Herren-Westen, Flanell-
hemde

in riesiger Auswahl, staunend billig.

Gebrüder Hinrichs,

Gökerstrasse am Park.

Etablissement

Bürgergarten

H o p p e n s.

Zu dem am **Freitag, den 13. bis 27. d.
Mts.** stattfindenden

Prämienschiesen

ladet freundlichst ein.

Preise:

Erster Preis 1. Regulator im Werthe
von 50 Mark,

Zweiter Preis 1 silberner Tafelaufsatz
im Werthe von 30 Mk.

Dritter Preis 4 Enten, ein Stamm im
Werthe von 15 Mark.

4. bis 20. Preis 2 Kisten Zigarren,
10 Gänse und
5 Flaschen feiner Likör.

Hochachtungsvoll

C. Starwing.

F. Lehmkuhl

Exportbier-Brauerei

Dortmund

begründet 1867

liefert nur ff. Qualitätsbiere hell, goldfarbig und dunkel.

Vertretungen und Niederlagen an Orten, wo noch nicht vertreten,
können noch vergeben werden und werden Angebote entgegen genommen.

Sonnabend, den 12. Novbr.:

Akadem. Abend

Bahnhofs-Restaurant.

Veteranen- Verein

Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 12. d. Mts.

Versammlung.

Ueberreichung des Abzeichens für
10jährige Mitgliedschaft an drei Ma-
reraden.

Der Vorstand,

Verein Humor.

Sonntag, den 13. November,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Tanzübungsstunde,

Hotel „Prinz Heinrich“.

Beamten-Vereinigung.

Montag, den 14. November,
Abends 8 Uhr, im großen Saale der
„Burg Hohenzollern“:

Experimental- Vortrag

des Herrn **Fürstenberg**, Dozent an
der Humboldt-Akademie in Berlin,
über:

Lebende Photographien oder Kinematographie.

Preise der Plätze: Loge 1,50 Mk.,
Sperstisch 1,00 Mk., 1. Platz 0,75 Mk.,
Galerie 0,50 Mk. Mitglieder des
Beamten- und Technikervereins zahlen
auf allen Plätzen die Hälfte gegen
Vorzeigung der Mitgliedskarten.

Vorverkauf bei: **W. Ostmanns**,
Roosstr. 10, Kürschnermeister **Leuner**,
Bismarckstr. und Werftspießhaus.

Bismarck-Pfeifen-Club.

Heute Sonnabend:

Gesellschafts-Abend

in der Loge.

Der Altschmöcker.

Dankagung.

Für die uns in so großem Maße,
an Geschenken und Glückwünschen, zu
unserer **Silber-Hochzeit** darge-
brachten Aufmerksamkeit, sagen wir
Allen auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank.

Vorarbeiter Kleen
nebst Frau.

Etablissement

„Zur Flora“

Bismarckstr.

Neu eröffnet!

Täglich große

Restaurations.

Kalten, warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Jeden Freitag Abend

Kartoffelpuffer

mit Compott,
jeden Sonnabend

Eiswein u. Sauerkrant.

ff Lagerbier (Dornlaabbräu)

Keine Weine.

Keine Damenbedienung mehr.

Reelle Bedienung.

NB. Clubzimmer noch für einige

Abende frei.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines Mädchens
zeigen hoch erfreut an

Richter,

Lieutenant zur See und Kommandant
S. M. Torpedob. „S 53“ und
Frau **Lulse geborene Retzmann.**
Cuxhaven, den 8. Nov. 1898.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 266 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 12. November 1898.

16)

Der Börsenkönig. Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
Jetzt sahen die farbenprächtigen Deckengemälde mit ihren vergoldeten Stuckrahmen und dem kostbaren Schnitzkürzerrat auf ein paar Dutzend Schreibtische herab, an denen emsig Kommiss die Feder über Geschäftsbücher und Papiere schweben ließen, und die reichgeputzten Wände und Zimmer, die eine kurze Zeit von Gläserklang, vom Knall der Champagnerpfropfen und dem frühlichen Gepolter wiedergehallt hatten, vernahmen den ganzen Tag nichts mehr, als das ernste Getriebe einer feierhaften Geschäftstätigkeit. Die zahlreichen Amoretten und Putten, die früher riesige Kriehallspiegel gehalten und geschmückt hatten, sahen jetzt — mit ihren leeren Händen in der schwebenden Pose — gerade so aus, als wären sie vor Erstaunen über diese nüchternen Umgebung zu Stein erstarrt und hätten die ihnen anvertrauten Prachtstücke ins Bodenlose fallen lassen. Einige von ihnen wurden von dem kunstbarbarischen Schreibervolk sogar ohne Weiteres als — Gutsfänger und Kleiderstücke benutzt, denn in der Hast, mit der sich der amerikanische Bankier hier etabliert hatte, war keine Zeit zu einer zweckmäßigeren Einrichtung gewesen. Die Putte, die noch nach frischem Holz und Firnis rochen, standen, wie sie der Tischler hingestellt zu haben schien; Karten, Tabellen, Eisenbahnfahrpläne und die täglichen Kurzzettel der Börse hingen an den Wänden, welche die herrlichen Tapeten mühevoll durchschert hatten, und die feinlackierten Paneele und ihre Goldleisten wiesen manchen häßlichen Zintenfleck auf.

Vom großen Hauptsaal führte ein geräumiger, nach dem Hofe hin gelegener Gang zum Arbeitszimmer des Chefs. Dieser Korridor diente als Wartezimmer für die Menge von Leuten, die Mr. Snoward in höchst eigener Person zu sprechen wünschten. Aber nicht Jedem aus dieser Legion wurde die Erfüllung seines Verlangens zu Theil, nicht Jedem öffneten sich die von einem stattlichen, ungemein würdig aussehenden Livredieners gehaltenen Thüren des Gemaches, in welchem der Nabob wie ein allgewaltiger Götz thronete und seine Audienzen gab.

Vom großen Bankier bis zum kleinen Börsenagenten war die Finanzwelt in diesem Vorraum vertreten, aber auch die Uniformen höherer Offiziere, sowie Frauenkleider — von der rauchenden Seidenrobe der Aristokratin bis zum einfachsten Umhang der Krämerfrau, die Ersparnisse anzulegen hatte, waren hier zu sehen. Mr. Snowards verlockende „Prospekte“, die in allen Tagesblättern prangten und von geschickten Notizen im Handelskessel wohlhonorirter Zeitungen unterstützt wurden, übten ja auf alle Schichten der Bevölkerung ihre magische Anziehungskraft aus. Der hohe Beamte, der das Privatgeheim seiner Töchter, die Modedame, die ihr Kadelgeld zu vermehren trachtete, der Diensthofe, der die Früchte langjähriger Fleißes nuzbringend „arbeiten“ lassen wollte, sie Alle, Alle kamen und mischten sich unter die spekulirenden Kaufleute und Agenten. Alle hielten es aber auch für unumgänglich nöthig, sich an den gewaltigen Geldmann selber zu wenden und waren unerschöpflich in Finten und Vorwänden, wenn sie der gestrenge Thürhüter von der Pforte des Herrschers — an die gewöhnlichen Schalter der Kassenbeamten wies.

Nicht, daß Einer vielleicht Mißtrauen gehabt hätte — o nein, die alltägliche so sonnenklar bewiesenen Gründe für die ungeheure Rentabilität der großen argentinischen Anleihe, der projektirten südamerikanischen Transversalbahn und der Ausbeutung der neu entdeckten Goldgruben in Cordoba leuchteten Jedermann zu wohl ein, aber jeglicher hatte das Bedürfnis, den amerikanischen Millionär von Angesicht zu Angesicht zu schauen, um doch zu wissen, wie solch ein Gigant denn eigentlich aussehe, der förmliche Goldmine aus nackten Felsen zu schlagen vermochte und ganze Nationalvermögen zu gründen und zu heben sich beihüte.

In der Regel war nur das Geräusch der Thüren und der über den Laustepich gleitenden Schritte in dem Wartezimmer zu vernehmen, denn obgleich Jeder ganz erfüllt war von den Gedanken an die gewaltigen Unternehmungen des Weltbankiers und schwindelerregende Berechnungen in seinem Gehirn wälzte, jaßen sie alle schweigend da, den blickenden Blick zu Boden gerichtet, oder auf die Thür zu jenem Zimmer, das den Gegenstand der allgemeinen Sehnsucht bildete. Es war, als hätte sich der Einzelne, seinem Nebenmann, der in der Beteiligung an Mr. Snowards ungeheuren Plänen ja ein — Konkurrent war, durch Mittheilung einer „Spezialidee“ noch Vorzuck zu leisten. Keiner wollte als das erscheinen, was er war, ein Mensch, der vor Ungeduld brannte, sein Geld in den riesigen Gegenstand der argentinischen Spekulation zu werfen, und froh war, daß er den unzähligen Anderen, die nach ihm noch kommen würden, den Rang abgelaufen hatte. Denn jeder Tag, jede Stunde der Theilhaberschaft „an der Geschichte“ bedeutete ja baaren Gewinn.

Man hätte sich, nach den ersten, gedankenvollen Mienen zu schließen, im Vorfall eines Arztes zu befinden glauben können, wenn sich nicht von Zeit zu Zeit ein paar Geschäftsfreunde, die sich da trafen, mit einigen rasch hingeworfenen Bemerkungen über Börsenkurs und Marktpreise begrüßt hätten. Ein Künstler, der seine Anregungen aus dem unmittelbaren Leben nehmen wollte, hätte hier unerjährlchen Stoff zu Charakterstudien gefunden. Schon die Art und Weise, wie diese verschiedenen Leute durch den Thürhüter des Snoward'schen Sanctuariums gingen — wenn sie überhaupt zu den „Ausgewählten“ gehörten, denen dies hohe Glück zu Theil ward — hätte dem Stiff des Zeichners meist einen dankbaren Vorwurf geboten. Schüchtern und athemlos, als ginge es zu einer Majestät, trippelte die Beamtentwittme da hinein, nachdem sie den Thürhüter mit rührender Ueberredungskunst zu überzeugen gewußt, daß sie mit dem Herrscher von Mammons Gnaden ein Wort zu reden habe, von dem ihre ganze Zukunft abhängt. Und das war auch nicht zu viel gesagt, denn wenn das Geld, das sie da anzulegen gedachte, verloren ging, so war sie mit ihren Kindern auf das Hungerbrod von ihrer winzigen Pension angewiesen. Mit eifigen Schritten dagegen, ganz der Kaufmann, dem Zeit Geld ist, rasselte der in seiner Wohlbeleibtheit pultende immer nervös bewegliche Herr von Sandowitsch ans Ziel. Er hatte eine ganze Wagenladung von Vorschlägen, Anträgen und Anfragen an den Amerikaner in seinem Busen. Mit der Eleganz des Kavaliere, aber mit einer Spannung, die die Maske kühler Bornehmheit nicht ganz verbergen konnte, begab sich — der Freiherr von Ellerich in das Cabinet des Almschwärmters.

Er sprach „nur so im Vorbeigehen“ vor. Was wollte er eigentlich? Ach, richtig ja! Elvira hatte neulich, nach der Soirée,

so viel originelle Seiten an Mr. Snoward gerührt, daß es schon der Mühe verlohnte, den Mann als „Privatmenschen“ des Näheren kennen zu lernen.

Ellerich gedachte ihn für heute Abend einzuladen, in einen ganz intimen Familienzirkel. Und wann hätte er ihn am sichersten zu treffen gewußt, als zu seiner offiziellen Sprechstunde auf dem Bureau? Also nur auf ein Wort! Mein Gott ja, Ellerich wußte selber die Zeit zu schätzen, er war ja auch Geschäftsmann; als Aufsichtsrathspräsident der Landeshant stecte er tüchtig drinnen in diesem Gebiete unendlich verwickelter Finanzoperationen. Darum war es auch selbstverständlich — schon aus Höflichkeitsgründen sozusagen geboten — den Amerikaner nach dem oder jenem in seinen Geschäften zu fragen. Und am Ende sprach der praktische Mann wirklich recht interessant und anregend über sein geliebtes Argentinien. Wenn dann aus den vorgehabten fünf Minuten ein Viertelstündchen wurde — oder auch etwas darüber — was lag daran? Und ehe der Baron noch die Thür hinter sich schließen ließ, sah er nochmals über die lange Reihe der Herren, und es erfüllte ihn eine Empfindung behaglicher Genugthuung, natürlich nur im Interesse seines guten Bekannten, dem er ein Gedeihen seiner im Grunde ja so tüchtigen und geschickten Unternehmungen von Herzen gönnte.

Und endlich schlug es vier; die dreistündige Sprechzeit des Chefs war um. Der Diener hatte jetzt die Aufgabe, die Klienten zu entlassen; nur ein ganz dringender, durchaus unaufschiebbarer Fall, den Jemand noch abzuhandeln gehabt hätte, durfte eine Ausnahme machen, und der betreffende Antragsteller, sofern er zu den Bekannten des Bankiers gehörte, wurde von diesem gewöhnlich mit zum Diner gebeten, um da seine Sache vorzubringen, denn Mr. Snoward war ein Mann nach der Uhr, bei dem jede Minute des Tages ihre Bestimmung hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Nov. Die Nothe Kreuz-Medaille erster Klasse ist, wie der „Reichsanzeiger“ bekannt giebt, verliehen worden an die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich, die Prinzessin Heinrich, die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen, die Großherzogin von Baden, die Fürstin zu Wied, die Gräfin Charlotte v. Hohenlohe zu Haus Hornow, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., und den Vizeoberzeremonienmeister von dem Knebeck zu Berlin. Die zweite Klasse der Medaille ist 114 Mal verliehen worden.

Berlin, 9. Nov. Wie aus Madrid gemeldet wird, begab sich die spanische Botschaft am Berliner Hofe gestern Abend nach Cadix, wo Admiral Canavaro heute eintrifft. Ein Aufenthalt des deutschen Kaiserpaars in Cadix gilt als sicher.

Ueber die Hebung des Verkehrs auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal liegen von verschiedenen wirtschaftlichen Korporationen Gutachten vor. So hat die Handelskammer zu Kiel einen Bericht erstattet, in welchem ausgeführt wird, daß durch den Kanal im dortigen Handel nicht unwesentliche Veränderungen vorgekommen sind, und daß die Zahl der den Kanal berührenden regelmäßigen Linien vermehrt ist. Der Verkehr durch den Kanal werde zunehmen durch die Gewöhnung der Schiffsführer an die Kanalroute, dann aber auch durch eine weitere Herabsetzung des Tarifs. Es handle sich sowohl darum, Schiffe von der Größe der jetzt den Kanal benutzenden Schiffe als auch größere und solche heranzuziehen, wofür ihre Bestimmungen über den englischen Kanal hinaus hätten. Als Tarif wird der bereits 1893 genannte Satz von 30 Pfg. pro Reg.-Ton. vorgeschlagen. Von einer differenziellen Tarifierung nach Maßgabe der geographischen Lage wird abgerathen. Schließlich wird der Wunsch ausgesprochen, daß durch Reichsgesetz der Bundesrath mit der Festsetzung des Tarifs betraut werde. Das Vorsteherrath der Kaufmannschaft von Königsberg hat an der Hand von Zahlen festgestellt, daß Königsberg-Willau nur einen geringen Antheil an dem Kanalverkehr hat, daß dieser Antheil in der Hauptsache auf den Waarenverkehr mit Hamburg entfällt, für den eine Zunahme eingetreten ist. Das Vorsteherrath ist der Ansicht, daß der Kanal in erheblicherem Maße benutzt werden würde, wenn die Abgabe auf den Satz von 30 Pfg. für die Reg.-Ton. festgesetzt würde. Dann würden zweifellos alle Schiffe in der Fahrt zwischen den deutschen Ostseehäfen und Nordseehäfen südlich Hull von der Benutzung des Kanals einen Vortheil haben und die Wasserstraße auch benutzen.

Ein Vortheil des „Reichsgesetzes“, der noch immer nicht genügend bekannt und benutzt wird, ist Rückerstattung der Beiträge an die Hinterbliebenen des Versicherten. Stirbt nämlich ein Versicherter, ohne in den Genuß einer Rente gelangt zu sein, — und das ist oft der Fall — so erhalten die Hinterbliebenen die Hälfte der für den Versicherten entrichteten Beiträge zurück. Es wird das zumest soviel sein, als der Arbeiter oder Diensthofe selbst hinein bezahlt hat. Bei einem Arbeiter, bei dem z. B. seit 1891 in der 3. Klasse Marken verwendet wurden, macht die Rückerstattung etwa 45 Mk. aus. Bis Ende vorigen Jahres sind im deutschen Reich bereits 41391 Rückerstattungen ausgezahlt worden. Diese Gelder werden aber nur auf Antrag ausbezahlt.

Detmold, 9. Nov. Zu der neulich veröffentlichten Mittheilung über die Suspendirung des Archivraths Berkmeyer in Detmold, die wegen seiner Weigerung, gewisse, in seiner Verwaltung befindliche Schriftstücke dem Minister herauszugeben, erfolgte, wird aus Lippe geschrieben: Für jeden der Archivrath Berkmeyer kennt, ist es absolut ausgeschlossen, daß derselbe irgend eine unehrenhafte Handlung begangen haben könnte. Es ist zu bedauern, daß Berkmeyer, der sich während der Dauer der gegen ihn eingeleiteten Disziplinaruntersuchung natürlich nicht vor der Öffentlichkeit vertheidigen kann, jetzt in einem falschen Lichte erscheinen könnte. Das Gerücht, daß Archivrath Berkmeyer die gegen den Grafen Ernst in der „Köln. Ztg.“ veröffentlichten Artikel geschrieben habe, entbehrt jeder Begründung.

Lübeck, 10. Novbr. Die Offiziere des hiesigen Regiments haben das Senator Harms'sche Grundstück, das im Centrum der Stadt gelegen, auch einen prächtigen Garten enthält, für die jährlich zu zahlende Summe von 4000 Mark in Pacht genommen. Die oberste Militärbehörde hat nach längeren Unterhandlungen bereits ihre Zustimmung erteilt und der Pachtcontract ist nunmehr perfekt geworden. Zunächst sollen umfangreiche bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Das Casino wird zum 1. April n. J. in die neuen Räume verlegt werden.

Ausland.

Petersburg, 9. Nov. Dem Vernehmen nach werden die Handelsagenten des Finanzministeriums im Auslande in Zukunft die Benennung „Agenten des Finanzministeriums“ führen und den

russischen diplomatischen Vertretungen auf gleicher Grundlage wie die Militär- und Marineagenten zugetheilt werden.

Reisebilder aus dem Orient.

Damaskus. III.

(Sonderbericht des „Wtlh. Tagebl.“)

(Nachdruck verboten.)

Die Umgebung.

Vor unserer Abreise von Damaskus machten wir einen Ausflug zu Efel auf einen Berg des Antilibanon unter Führung eines Türken, um die Aussicht auf die Umgegend von Damaskus zu genießen. Unser Führer brachte uns nicht direkt auf die Straße nach der Vorstadt Salahijeh, sondern durch winzige Gassen und auf Umwegen an einem großen Hospital „Tefeh“ vorbei, mit einer stattlichen Moschee von Selim I., 1576 erbaut und an dem Barada, der sein breites Wesenthal zum Theil überschwemmt hatte und wo wir daher mit unsern kleinen Eseln durchs Wasser reiten mußten. Wir ritten nun durch die lange, am Fuße des Gebirges am Barada sich hinziehende Vorstadt Salahijeh quer hindurch bis zum Berg hinauf bis zu einem Wely, indem wir über den türkischen Kirchhof ritten, der nirgend eingefriedigt, mit nichts bepflanzt war. Die schlecht gemauerten Grabhügel waren in keiner Weise gepflegt, und so würde er denn eine geringe Pietät der Muhammedaner gegen ihre Verstorbenen beweisen, sähe man nicht so viele Leute an den Gräbern laut und lange beten.

Eine Strecke oberhalb des Wely (Grabdenkmal) machten wir Halt und genossen nun bis zum Untergang der Sonne das Panorama von Damaskus in seiner ganzen Pracht. Wenige Städte in der Welt gewähren in der That einen so zauberisch schönen Anblick wie Damaskus bei Sonnenuntergang, und ich könnte nur Rom mit der Campagna damit vergleichen. Die große Stadt mit ihren Kuppeln und Minarets inmitten weit ausgedehnter Gärten, Bäume und Wiesen, wie ein Blumenbouquet in grünes Moos gefaßt und die ganze frischgrüne Dase bildet einen wunderbaren Gegensatz zu den dunkelblauen Tinten der begrenzenden Berge und den röthlichen, warmen Farben der Wüste. In weiter Ferne sieht man in dunkelblauen Farben der Wüstengebirge sich am Horizont abzeichnen, während vor ihnen der Wasserspiegel einiger kleiner Seen, in die der Barada sich ergießt, hellblau im röthlich-gelben Wüstenlande erglänzt. Von der untergehenden Sonne wurde die Kette des Antilibanon, an der wir standen und die sich links von uns in die Wüste nach Palmira zu abbaucht, in die wärmste, fast roth glühende Beleuchtung gefaßt, während rechts von uns der schneebedeckte Hermon wie reines Gold erschien und die von demselben sich in die Wüste abweigenden Gebirgsstücke in unserer Nähe roth mit dunkelblauen Schatten, weiterhin aber immer einfarbiger blau und schließlich wie Nebelbilder erschienen. Dabei glänzte zu unsern Füßen die Vorstadt, der Fluß und die Stadt, die Gärten und die Wiesen in allen Farben in der unbeschreiblich klaren Luft, und die Wüste, die sich hinter Damaskus nach Bagdad zu erstreckt, brannte förmlich in rother Gluth. Es war in der That ein Anblick, wie man ihn so schön nur in der römischen Campagna genießen kann. Solche Farbenbilder sieht man nur selten in der Welt.

Doch was ist alle Schönheit der Natur gegenüber der Schönheit einer Menschenseele, die in Gott ihren Frieden gefunden hat. Auch hier in Damaskus ist die Gottesspur des Reiches Gottes gewesen, im Hause jenes Ananias, zu welchem Saulus in seiner Blindheit geschickt wurde mit der Empfehlung: „Siehe, er betet.“ Und wie damals der Herr in Damaskus einzog und in die Palmenstadt der Wüste das Verlangen hineintrag nach den Lebensbäumen des Paradieses, so wird auch in unsern Tagen sein Reich kommen und sich ausbreiten, auch bis zu der lieblichen Dase, in der heute noch unter dem Banner des falschen Propheten der geistliche Tod, der Glaubenshaß und der Fanatismus wohnen.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenhe sind der Redaktion stets willkommen (Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet).

Wilhelmshaven, 10. Nov. Der Stapellauf des „Erfag“ findet am Sonntag den 19. November d. J., Vorm. 11 Uhr, auf der Schichau-Werft bei Danzig statt.

Wilhelmshaven, 11. November. Von dem bevorstehenden Zigeuner-Konzert verbunden mit der Aufführung des Feuer- und Flammantanzes machten wir bereits Mittheilung. Wir lesen über einen Konzert-Abend in Halle a. S. folgendes: „Das gestrige Konzert des Oesterreichisch-Ungarischen Orchesters verbunden mit Feuer- und Flammantanz-Aufführung erfreute sich eines ungeahnt zahlreichen Besuches, so daß Saal und Logen besetzt waren. Das Konzert selbst, fast durchweg Streichmusik, überraschte in seiner eleganten Durchführung ebenfalls und fanden die einzelnen Nummern, in der Mehrzahl ungarische Kompositionen, sämtlich den ungeheuren Beifall des Publikums. Den Glanzpunkt des Abends bildete aber der Feuer- und Flammantanz, der Fantasia- und Serpentinanz. Ein Mitglied des Orchesters, eine junge Dame, erscheint in einfach weißem Kleide auf der vollständig verdunkelten Bühne und alsbald zeigen sich durch Lichteffekte hervorgerufen, die seltsamen Gebilde auf dem Gewande, wobei die Trägerin desselben durch anmuthige Bewegungen den Reiz noch zu erhöhen weiß. Durch den Anblick der einzelnen Verwandlungen glaubt man sich ins Märchenhafte versetzt und wird nicht müde, den mannigfachen, durch jede Nummer aufs neue überraschenden Aufführungen zu folgen. Weiter führten sich auch die übrigen Mitglieder in Gesang und Tanz sehr gut ein, so daß der Abend sich in jeder Hinsicht zu einem unterhaltungsreichen gestaltete.“ Es kann daher der Besuch des hier stattfindenden Konzerts nur empfohlen werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

[.] Aurich, 9. Nov. Das Provinzial-Schulcollegium zu Hannover hat betr. der Prüfungen an den hiesigen Lehrerbildungsanstalten für das Jahr 1899 folgende Tagebestimmung: 2. Lehrprüfung am 1.—5. Mai, Entlassungsprüfung am Seminar 22.—24. Febr., Aufnahmeprüfung am Seminar 2.—4. Febr., Entlassungsprüfung an der Präparandenanstalt 6.—8. März, Aufnahmeprüfung an der Präparandenanstalt 1.—3. März. — Gymnasialdirektor Dr. Wülke hat sich gestern von seinen Schülern verabschiedet und ist nach seinem neuen Wirkungsort (Meld) abgereist. Mit den hiesigen Direktorialgeschäften ist bis auf weiteres Professor Kessel beauftragt.

Aurich, 8. November. Bereits am 1. Juli d. J. ist die eine der hiesigen Oberregierungsraths-Stellen durch die Veretzung

Verdingung.
150 kg Berlinerblau, 300 kg Ultramarinblau, 30 kg Mahagonibraun, 40 kg Terra de sienna, 150 kg Umbra, ungebrannt, 30 kg Umbra, gebrannt, 3000 kg heller gelber Ocker, 2200 kg Chromgrün, 300 kg Kaiserrot und 50 kg Zinnober (im Rechnungsjahre 1899 zu liefern) sollen am 15. Dezbr. 1898 Vormittags 11 1/4 Uhr verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmehaus des Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. portofrei versandt.
Gesuche um Ueberlieferung der Bedingungen sind unmittelbar an das Annahmehaus des Werft zu richten.
Wilhelmshaven, den 3. Nov. 1898.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fernw.-Angelegenheiten.

Verdingung.
Zur Komplettierung der Ausstattung des neuen Werft-Div.-Kasernements hierseits sollen nachstehende Gegenstände in zwei Losen verdingen werden und zwar:
Los 1: 108 eiserne Bettstellen,
" 2: 79 Mannschaftschränke à 1 Mann,
41 Tische für Gemeine à 5 bis 10 Mann,
62 Waschtische für Unteroffiziere und Gemeine.
Die Bedingungen liegen in der Registratur der Garnison-Verwaltung zur Einsicht aus und können von derselben gegen Erstattung bezw. portofreie Einlieferung von 0,30 Mk. pro Los bezogen werden.
Angebote sind verschlossen, postfrei mit der Aufschrift: "Angebot auf Kasernen-Utensilien" zu dem auf den 22. ds. Mts., 11 1/2 Uhr Vormittags, anberaumten Termin an die Garnison-Verwaltung einzureichen.
Wilhelmshaven, den 7. Nov. 1898.
Kaiserliche Garnison-Verwaltung.

Verkauf.
9 kg Stahl aus alten Waffentheilen,
30 " altes Messing,
100 " alte Lederabfälle,
10 " alte Harmonikas,
17 " alte Gewehrkränze
sollen beim unterzeichneten Kommando zum Verkauf.
Versteigerung von 10 bis 11 Uhr Vormittags. Angebote sind mit Bezeichnung "Alte Waffentheile", "Altes Messing u. s. w." bis zum 20. d. M. einzureichen.
Wilhelmshaven, den 10. Nov. 1898.
Kommando
der II. Matrosen-Division.

Zwangsversteigerung.
Am
Sonabend, den 12. Novbr.,
Vormittags 11 Uhr,
soll im Wühlengarten zu Kopperhöfen 1 gutes Billard mit Zubehör gegen Barzahlung versteigert werden.
Wilhelmshaven, d. 10. Nov. 1898.
Hahnke, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.
Die zwischen der Nord- und Adolphstraße in Bant belegenen olim Benshausen'schen
Immobilien,
als:
ein zu 4 Wohnungen eingerichtetes Haus und Stallgebäude nebst Werkstat, sowie Garten bezw. Bauplatz,
sollen mit Eintritt auf den 1. Mai 1899 eventl. zum beliebigen früheren Eintritt verkauft werden, wozu Termin angesetzt ist auf
Freitag, den 18. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Hotel "Zur Krone" in Bant.
Die Gebäude, Nordstraße 11, sind mit 18040 Mk. bei der Brandversicherung. Der Bauplatz an der Adolphstraße kommt allein zum Verkauf.
Von der Nord- und Adolphstraße ist leicht ein Verbindungsweg herzustellen, und würde dann das Haus sehr als Geschäftshaus passend sein.
Bei irgend annehmbarem Gebot erfolgt sofort der Zuschlag.
Neuende, den 9. November 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Logis für einen jungen Mann.
Berl. Noosstr. 50, 2 Tr. I.

Verkauf.
Der Kaufmann Eilert Eilers zu Neuender-Mühlenreihe, welcher ein angekauftes Wirthshaus in Bockhorn beziehen will, beauftragte mich, seine hier belegenen
Immobilien,
als:
1) das zu Neuender-Mühlenreihe an der Hauptverkehrsstraße nach Wilhelmshaven belegene, z. St. von Herrn Nehls zur Colonialwaaren-Handlung benutzte Kaufmannshaus nebst 1404 qm Haus, Hof- und Gartengründen,
2) das z. St. von dem Verkäufer zur Holz-, Torf- u. Kohlenhandlung benutzte, dajelbst belegene Haus;
3) das zu Sedan an der Schützenstraße belegene, zu 3 Wohnungen eingerichtete Haus
öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen.
Zweiten Versteigerungstermin setze ich an auf
Montag, den 21. ds. Mts.,
Abends 6 Uhr,
in C. Mannen's Gastwirthschaft zu Sedan.
Die Lage der Immobilien ist eine besonders günstige; durch den Bau der jetzt in Angriff genommenen Weststraße müssen die Grundstücke der Ortschaften Mühlenreihe und Sedan an Werth sehr gewinnen.
Der Zuschlag soll sofort erteilt werden, wenn ein hinlängliches Gebot abgegeben wird.
Für die zu 1 und 2 bezeichneten Immobilien sind jetzt 20500 Mk. geboten.
Neuende, den 10. November 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Barel i. D. Im Auftrage habe ich ein in der hiesigen Stadt, an bester Lage belegenes, geräumiges, in gutem Zustande befindliches
Haus
nebst Stall u. Garten
auf sofort oder später zu verkaufen.
In dem Hause ist seit vielen Jahren mit gutem Erfolge
Gastwirthschaft
betrieben, es eignet sich jedoch auch vorzüglich zu jedem anderen Geschäftsbetriebe und kann einem strebsamen Manne mit Recht zum Ankauf empfohlen werden.
Zu näherer Auskunft gern bereit.
w. Weber, Aukt.

Verkauf.
Barel i. D. Herr Ziegeleibesitzer J. G. Kronsweide in Borgstede läßt am
Donnerstag, den 17. d. M.,
Nachm. 2 Uhr aufsd.,
bei seiner Wohnung:
100 Haufen Lärchen,
passend zu Sparren, Gerüststangen, Rickholz,
mehr. Hauf. Sträucher
und **Feuerholz,**
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Kaufinteressenten laden ein
w. Weber, Aukt.

Sofort zu vermieten
ein feines möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ungetrübter Eingang. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
auf sofort oder später zwei 4räumige Unterwohnungen in meinem Hause — Ecke Grenz- und Peterstraße. —
Fr. Neumann,
Neue Wilhelmshavenerstr. 75.

Zu vermieten
eine 5räumige Wohnung mit Wasser, Speisekammer und Zubehör an ruhige Bewohner auf sofort oder später.
Noosstr. 46, Restaurant "Eindenhof".

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten.
C. Böttcher, Neuestr. 18.

Zu vermieten
eine dreiräumige Wohnung auf sofort.
C. Peters, Altestraße 24.

Zu vermieten
eine 5räumige Wohnung mit Wasser, Speisekammer und Zubehör an ruhige Bewohner auf sofort oder später.
Noosstr. 46, Restaurant "Eindenhof".

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten.
C. Böttcher, Neuestr. 18.

Zu vermieten
eine dreiräumige Wohnung auf sofort.
C. Peters, Altestraße 24.

Gutes Logis
für einen jung. Mann als Mitbewohner.
Kiekerstr. 61, p. I.
Die von Herrn Ob.-Stabs-Dr. Dr. Dippe innegehabte

Stagen-Wohnung
ist sofort oder später zu vermieten.
Laube, Peterstraße 86.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Dez. großes freundl. möbl. Zimmer. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine 5- und zwei 6räumige Wohnungen mit Balkon und Manjardenzimmer, unmittelbar am Bismarckplatz gelegen, habe per sofort oder später zu vermieten.
Heinrich Bruns, Müllerstraße 1.

Eine Oberwohnung,
5räumig, für 240 Mk. pro Jahr ist zum 1. Dez. dieses Jahres zu vermieten. Ebenfalls ein großer Herrenschreibtisch zu verkaufen.
H. Zimmermann Ww.,
Güterstraße 9.

Die von Herrn Ob.-Stabs-Dr. Dr. Dippe innegehabte
Stagen-Wohnung
ist zum 1. ember oder früher zu vermieten.
Laube, Peterstraße 86.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 4räumige Wohnung mit Wasserleitung.
Margarethenstr. 2.

Zu vermieten
zum 1. Dezember oder später eine schöne Stagenwohnung.
Bismarckstr. 23 I, am Park.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine vier-räumige II. Etage mit Zubehör.
Noosstraße 104.

Zu vermieten
auf sofort oder später mehrere schöne 4räum. Wohnungen mit Zubehör.
Carl Beck, Neue Wilh. Str. 50.

Zu vermieten
ein gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit voller Pension.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
wegzugs halber ein
Geschäftshaus
mit 2 Läden unter günstigen Bedingungen, Neue Wilhelmshavener Straße 6. Näheres bei
Frerichs, Bant, Adolfsstraße 32.

Zwei komplette Bettstellen
zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Ein j. verh. Mann
in allen Contor-Arbeiten bewandert, sucht für die Abendstunden Beschäftigung. Offerten unter E. K. 50 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
1 gebrauchter Hochherd, 1 großer eiserner Ofen bei
N. Engel.

Zu verkaufen
32 m Weißdornhecke etwa 1 m hoch, 2 gut erhalt. hohe eis. Stubenöfen, 1 fast neue Sandpumpe für Küche zc. Zu erfragen
H. Wessels, Heppens.

Gesucht
zum 1. Dez. eine 3 bis 4räumige Wohnung mit Wasserl. v. ruhigen Leuten. Offerten mit Preis unter W. P. 36 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sogleich ein Bäckergehilfe.
G. C. Hohn,
Bismarckstr. 8.

Gesucht
ein junges Mädchen, welches Lust hat, sich in der Küche auszubilden, ohne gegenseitige Vergütung.
„Bürgergarten“, Heppens.

Gesucht
für die Abendstunden (von 5 Uhr ab) Nebenbeschäftigung in Buchführ. zc. Gest. Off. u. A. K. an die Exp. d. Bl.

Zum baldigen Eintritt suche ich eine gut empfohlene
Verfäuserin,
reflektive aber nur auf eine solche, die mit der Kurz-, Woll- und Weißwaarenbranche vertraut ist.
N. Engel.

Gesucht
ein Mädchen für die Morgenstunden.
Carl Barkhausen, Noosstr. 5.

Gesucht
auf sofort oder 1. Dezember eine 5räumige Parterre-Wohnung mit Garten oder großem Hofplatz, oder 2 größere leere Zimmer, die sich zum Kinderg. eignen, im Stadth. Wilhelmshaven. Offerten erb. an
L. Haberland, Königsstr. 44.

Gesucht
ein Mädchen auf Tagesstunden.
Zu erfragen
Neue Wilhelmshavenerstr. 12.

Gesucht
zum 1. Dezbr. ein kleiner Knecht.
Fr. Neumann,
Neue Wilhelmshavenerstraße 75.

Haushälterin,
nicht ungebildet, für kleinen Haushalt zum 1. Dez. gesucht. Auskunft Kopperhöfen, Bismarckstr. 47, part. r.

Gesucht
zum 1. Dez. ein älteres Mädchen, welches das Kochen versteht. Zu erfragen
Güterstraße 11, im Laden.

Tüchtige Maurer
auf sofort gesucht bei dauernder Beschäftigung.
H. Beyer, Grenzstr. 50.

Suche
zu Ostern oder Mai nächsten Jahres einen gewandten, kräftigen Knaben, der Lust hat das Schmiede- und Schlosserhandwerk zu erlernen.
H. B. Stoll, Eckwarden.

Gesucht
auf sofort eine kleine gut gehende Wirthschaft oder passende Lokal an guter Lage. Off. unter T. 100 an die Expedition d. Bl.

Junges gebildetes Mädchen,
von heiterem Wesen, im Haush. f. Handarb. etw. Schneiderei erf., sucht Stell. in geb. Familie bei voll. Familienanschluß. Gest. Off. u. V. M. 21 postl. Wilhelmsh.

Suche für meine Tochter
auf sogleich oder später Pension in Wilhelmshaven, zur weiteren Erlernung des Haushalts, in besserer Familie bei vollständigem Familienanschluß. Pensionspreis mäßig. Off. unter G. G. 200 an die Exp. dieses Blattes.

Fette i. Gänse, eigne Hasenmast, acurpt 8-10 Pfd. schwer, à Pfd. 48 Pfennig franco.
H. Kropat, Gb. Pokraten (Ostpr.)

Entlaufen
gestern Abend von meiner Weibe ein schwarzer Pönnh.
Saathoff, Neuender-Neuengroden.

Gefunden
verschiedene Schlüssel und sonstige Theile für Radfahrer. Gegen Erstattung der Auslagen abzugeben.
Kopperhöfen, Bismarckstr. 42.

Verloren
am Donnerstag Nachmittag ein Portemonnaie mit reichlich 16 Mk. Inhalt. Der Verlierer appellirt an die Ehrlichkeit des Finders, welcher gebeten wird, dasselbe gegen Belohnung in der Drogenhandlung von R. Lehmann oder Grenzstraße 31 im Barbiergeschäft von Schönwald abzugeben.

Reelles Heirathsgeuch!
Zwei junge Mädchen im Alter von 20 u. 24 J., denen es an pass. Herrenbekanntschaft fehlt, wünschen sich zu verheirathen. Ernstgemeinte Off. mit Photographie postl. Jever u. A. M. 246 bis zum 15. d. M. erbeten.

Zwei frischmilchgewordene
Kühe
hat zu verkaufen oder zu vertauschen
Ed. Bruns, Neuende.

Zum Ausschmücken des Christbaumes
empfehle auch in diesem Jahre meine seit 10 Jahren so beliebten Sortimentskisten. — Ein solches Kistchen enthält 300 Stück prachtvolle Sachen, als: verfilzte und bemalte Reflexkugeln, Sterne, Fische, Vögel, Trauben, Giesapfen zc. und kostet incl. Kiste und Porto Mk. 5.50. Versand u. Nachn. Als kl. Weihnachts-Geschenk wird jeder Kiste noch eine Flasche Goldbranze mit Pinsel und Gebrauchsanweisung fertig zum Bronzieren aller Gegenstände aus Holz, Gyps, Eisen zc. beigegeben.
Fridolin Greiner, Glasw.-Fab.,
Neuhaus a. Rennweg, Thür. Wald.
Von den vielen Anerkennungs-schreiben, die mir jedes Jahr zugehen, lasse ich nachstehend nur einige folgen:
„Bin mit der Sendung sehr zufrieden; die Sachen sind sehr schön und finden überall Beifall.“
Coblenz, 27. Dezember 1897.
Dr. Bartgen.
„Sendung gut angekommen. Bitte senden Sie mir noch 5 Kistchen wie erhalten.“
Mannheim, 5. Dezember 1897.
Bazar „Goldene 15“.

!Grosser Verdienst!
auch als Nebenverw.,
bleibt sich thätigen, redengewandten Herren (eventl. auch Damen), ohne besondere Fachkenntnisse und Risiko. Es wird auf nur zuverlässige, reelle Persönlichkeiten reflektirt. Off. unter J. J. 5744 an Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstrasse 48/49.

Empfehle frische
Schweineflomen,
5 1/2 Pfd. für 3,00 Mk.
Frisches Schweine-Kleinfleisch
à Pfd. 20 Pfennig.
F. Reif.

Visitenkarten
in Buch- u. Steindruck werden rasch und billig auf das Geschmackvollste angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.
Th. Süß,
Kronprinzenstrasse 1.

Fette i. Gänse, eigne Hasenmast, acurpt 8-10 Pfd. schwer, à Pfd. 48 Pfennig franco.
H. Kropat, Gb. Pokraten (Ostpr.)

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Zu vermieten
umständlicher auf sofort oder später
eine 5r. **Stagenwohnung.**
Gills, Grünstraße 6.

Gesucht
möbl. Zimmer für 2 junge Leute.
Off. u. P. G. 45 an die Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein einfach möbliertes
Zimmer in der Nähe der Kron-
prinzenstraße im Preise von 12 bis 15
Mark. Offerten unter W. 9 an die
Exp. d. Bl.

Laden-Einrichtung
fast neu, weiß lackiert, passend für Dosen-
Conserven und Flaschen, verkaufte
billigst.
Wilh. Schlüter, Roonstraße 93.

Feine Wäsche
wird sauber und billig geplättet.
Mühlentstraße 97,
Gde. Börsenstr.

Uhren
Reinigen 1.50 Mk.,
neue Feder 1.50 Mk.,
Uhrglas 30 Pfg.
J. Schöneboom, Uhrmacher,
Neue Wilh. Str. 31.

Ein Polsterer
sucht Beschäftigung in und außer dem
Hause. Die Arbeiten werden billig
und sauber ausgeführt.
Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Bilder
werden fachgemäß und prompt
eingeraht.
Ernst Iburg Nachfolger.

Einen tiefen Blick
in die Ursachen der allgemeinen Ent-
nervung vermittelt das vorzügliche Werk
von Dr. Wahlen:
Der Rettungs-Anker.
Mit path.-anatom. Abbild. Preis 3 Mk.
Allen denen, welche in Folge heimlicher
Jugendünden und Ausschweifungen an
Schwächezuständen leiden, zeigt dieses
Werk den sichersten Weg zur Wieder-
erlangung der Gesundheit und Mannes-
kraft. Zu beziehen durch das Literatar-
Bureau in Leipzig L., Dürstraße 1, sowie
durch jede Buchhandlung.

Nur 45 Pfennige.
Süßrahm-
Margarine.
„Anker mit der Krone“
empfiehlt stets in frischer Waare das
Pfund nur 45 Pfg.
E. Bakker
Bismarckstr. 18a.


Kindewagen
zu billigen Preisen.
B. v. d. Ecken.

Sein Hustenmittel übertrifft
Kaisers
Brust-Caramellen.
2360 notariell beglaubigte
Zeugnisse beweisen
den sicheren Erfolg bei
Husten, Heiserkeit, Catarrh
und Verschleimung.
Preis per Packet 25 Pfg. bei:
A. Lehmann in Wilhelmshaven,
Hud. Feil in Bant, C. Schmidt
in Bant.

Schwere Frauen-Unterröcke Stüd 90 Pf.
Grau und Rosa-Barchend, vorzüglich zu Unter-
beinkleidern, Meter 30 Pf.
Viber-Betttücher in allen Preislagen, von 40 Pf. an.
Wollene Schlafdecken, extra groß, 3,25 Mk.
Ausserordentlich billig!
Kleider-Barchend Meter 30 Pf.
Warps, vorzüglich zu Hauskleidern, Mtr. von 30 Pf. an.
Zurückgefezte Winter-Handschuhe für die Hälfte
des Kostenpreises.
Rosa-Zulett, federicht, Meter 50 Pf.
**Hauben, woll. Tücher, Unter-
röcke, Unterhosen**
empfiehlt in allen Preislagen und großer Auswahl
Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Zahn-Atelier P. KAROW,
Bismarckstrasse 19a, Ecke Gökerstrasse.
Sprechstunden den ganzen Tag.
Billigst gestellte Preise.

Verehrte Hausfrauen!
Necht Franch Caffee
in Holzkistchen
mit dieser Schutzmarke und Unterschrift

Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.
Linz, D. Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest.
ist der **allerbeste Caffee-Zusatz!**
Sie brauchen viel weniger davon zu nehmen
als von andern billigeren Fabrikaten und erhalten doch
einen viel besseren, kräftigeren, nährhafteren
Caffee von hochfeinem Geschmack und schöner
Farbe.
½ Pfund Franch-Caffee ist für 20 Pfg. in
jedem Caffee- und Colonialwaarengeschäft käuflich.

G. Meyer
Roonstr. 4, 1. Etage.
Bringe mein
**Herren-Garderoben-
Geschäft**

nach Maß in empfehlende Erinnerung.
Solide Preise, gute Stoffe und mo-
derner Schnitt.
Cravattenfabrik
P. H. Freyers jr.,
St. Jönis-Gesfeld 49.
Billigste Bezugsquelle.
Stoffmuster und illustrierte
Preisliste kostenfrei.

Sieben erschienen:
F. Herter.
Allerhand ut plattem Land
Blattdeutsche Gedichte heiteren
Inhalts. 2. Bändchen. Preis
75 Pfg.
Zu beziehen durch die Buchhandlung
von **Gehr. Ladewigs** oder vom
Verfasser.

Bilder
in großer Auswahl empfiehlt
Ernst Iburg Nachfolger


Panorama,
Gökerstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:
Die Schweiz.
Eine Reise
mit der St. Gotthard-Bahn.
Von 10—12 Uhr Vorm. und von
2—10 Uhr Abends geöffnet. Entree
30 Pf., Kinder 20 Pf. 5 Reisen 1 Mk.
Vereine Ermäßigung.


Sarg-Lager.
Halte Särge in allen Größen bei
Bedarf billigt empfohlen.
W. Gathemann, Kopperhörn.

Bilder
in großer Auswahl empfiehlt
Ernst Iburg Nachfolger

Friedrichs Hof.

Einladung
zu dem am Sonnabend, den 12., Sonntag, den 13., Montag,
den 14. und Dienstag, den 15. Novbr., stattfindenden

Preis- u. Konkurrenzregeln
des Regellubs „Friedrichs Hof“ bei Herrn **Schriever-Abel.**
Es kommen nur Geldpreise zur Vertheilung
nach Bestimmungen; außerdem ein
werthvoller Ehrenpreis
dem besten Regler.
Sämmtliche Regelfreunde und Regellubs von hier und Umgegend
werden freundlichst eingeladen.


Otto Herz & Co Fabrikate
Reichhaltige Auswahl
für Herren,
Damen, Knaben
und Mädchen.
Damen-Chevreaux-Knopfstiefel,
Hochfeine Herren-Lackstiefel,
Kalbleder-Herren-Zugschuhe
und **Schnürstiefel**
aus obiger Fabrik
nur bei
J. G. Gehrels
Roonstraße 95.

Geschäfts-Üebnahme.

Ich theile hierdurch ergebenst mit, daß ich das
bisher von meinem Manne geführte

Schreibmaterialien-Geschäft
käuflich übernommen habe und bitte um gütigen Zuspruch.
Frau E. Grund, Wilhelmstr. 1.

Die Buchbinderei wird in gewohnter Weise weitergeführt. Die
Aufträge werden schnell und gut erledigt.

Im Saale der Loge
am Sonnabend, den 12. November,
Abends präcise 8 Uhr:
Robert Franz-Abend
(Erläuterung und Vortrag Franz'scher Lieder),
veranstaltet von Herrn Musiklehrer **G. Hamann**
unter gütiger Mitwirkung einer geschätzten Altistin.
Eintrittskarten à 1 Mark
bei den Herren Gebrüder Ladewigs und Abends an der
Kasse.

Torfstreu
empfiehlt
C. Schmidt, Bant, Telephon 75.